

AUS DEM LEHRSTUHL
FÜR KIEFERORTHOPÄDIE
PROF. DR. DR. PETER PROFF
DER FAKULTÄT FÜR MEDIZIN
DER UNIVERSITÄT REGENSBURG

**Untersuchung zum relativen Einfluss mechanisch-kompressiver
Deformation bzw. hypoxischer Zustände auf das Expressionsverhalten
parodontaler Ligamentfibroblasten im Rahmen der
kieferorthopädischen Zahnbewegung**

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Zahnmedizin

der
Fakultät der Medizin
der Universität Regensburg

vorgelegt von
Niklas August Ullrich

2019

AUS DEM LEHRSTUHL
FÜR KIEFERORTHOPÄDIE
PROF. DR. DR. PETER PROFF
DER FAKULTÄT FÜR MEDIZIN
DER UNIVERSITÄT REGENSBURG

**Untersuchung zum relativen Einfluss mechanisch-kompressiver
Deformation bzw. hypoxischer Zustände auf das Expressionsverhalten
parodontaler Ligamentfibroblasten im Rahmen der
kieferorthopädischen Zahnbewegung**

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Zahnmedizin

der
Fakultät der Medizin
der Universität Regensburg

vorgelegt von
Niklas August Ullrich

2019

Dekan:	Prof. Dr. Dirk Hellwig
1. Berichterstatter:	Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Kirschneck
2. Berichterstatter:	Prof. Dr. Jonathan Jantsch
Tag der mündlichen Prüfung:	18. März 2020

Zusammenfassung

Hintergrund. Bei der kieferorthopädischen Zahnbewegung (KZB) wird eine mechanische Kraft auf die Zähne ausgeübt, die pseudoinflammatorische, osteoklastogene Prozesse und Knochenremodelling im parodontalen Ligament (PDL) induziert, welche von humanen Parodontalligamentfibroblasten (hPDLF) über die Expression verschiedener Signalmoleküle vermittelt werden. Bisher ist allerdings nicht bekannt, ob diese Prozesse maßgeblich durch mechanische Zellverformung (Mechanotransduktion) oder durch begleitende hypoxische Bedingungen durch eine Kompression der parodontalen Blutgefäße induziert werden.

Material und Methode. hPDLF wurden randomisiert auf konventionelle 6-Well-Zellkulturplatten mit O₂-undurchlässigen Polystyrolmembranen und auf spezielle Platten mit gasdurchlässigen Membranen (Lumox[®], Sarstedt) ausgesät, was eine experimentelle Trennung von mechanotransduktiven und hypoxischen Effekten ermöglichte, die während der KZB gleichzeitig auftreten. Um physiologische kieferorthopädische Druckkräfte in Kompressionszonen des PDL während der KZB zu simulieren, wurden hPDLF nach 24h Vorinkubation für 48h bei 2g/cm² mechanisch stimuliert. Quantifiziert wurden die Zellviabilität mittels MTT-Assay sowie die Gen- und Proteinexpression für die KZB relevanter Markergene mittels RT-qPCR bzw. Western Blot/ELISA. Darüber hinaus wurde die hPDLF-vermittelte Osteoklastogenese (TRAP⁺-Zellen) in einer 72h-Kokultur mit RAW264.7-Osteoklastenvorläuferzellen bestimmt.

Ergebnisse. Die Expression von HIF-1 α , COX-2, PGE2, VEGF, COL1A2, Kollagen, ALPL, das RANK-L/OPG-Verhältnis auf mRNA/Protein-Ebene sowie die hPDLF-vermittelte Osteoklastogenese wurden durch die mechanische Belastung sauerstoffunabhängig signifikant erhöht, während Hypoxie keinen signifikanten zusätzlichen Effekt zeigte.

Schlussfolgerungen. Die zellulär-molekulare Vermittlung der KZB durch hPDLF über die Expression verschiedener Signalmoleküle scheint überwiegend durch die Krafteinwirkung selbst (Mechanotransduktion) gesteuert zu werden, während hypoxische Effekte nur eine untergeordnete Rolle zu spielen scheinen. Im Rahmen der KZB scheint der Hypoxiemarker HIF-1 α nicht primär durch eine reduzierte O₂-Versorgung stabilisiert zu werden, sondern unterliegt vielmehr einer mechanisch induzierten Stabilisierung.

Abstract

Background. For orthodontic tooth movement (OTM), mechanical forces are applied to teeth triggering pseudo-inflammatory, osteoclastogenic and remodelling processes in the periodontal ligament (PDL), mediated by PDL fibroblasts via the expression of various signalling molecules. So far it is unknown, whether these processes are mainly induced by mechanical cellular deformation (mechanotransduction) or by concomitant hypoxic conditions via a compression of periodontal blood vessels.

Material and Methods. Human primary PDL fibroblasts were randomly seeded onto conventional 6-well cell culture plates with O₂-impermeable polystyrene membranes and on special plates with gas-permeable membranes (lumox[®], Sarstedt), enabling an experimental separation of mechanotransductive and hypoxic effects, which occur concomitantly during OTM. To simulate physiological orthodontic compressive forces, PDL fibroblasts were stimulated mechanically at 2g/cm² for 48h after 24h of pre-incubation. We quantified cell viability by MTT assay as well as gene and protein expression of OTM-relevant marker genes by RT-qPCR and Western-Blot/ELISA. In addition, PDL-fibroblast-mediated osteoclastogenesis (TRAP⁺ cells) was determined in 72h coculture with RAW264.7 osteoclast precursor cells.

Results. Expression of HIF-1 α , COX-2, PGE2, VEGF, COL1A2, Collagen, ALPL, the RANK-L/OPG ratio at the mRNA/protein level as well as PDL-fibroblast-mediated osteoclastogenesis were significantly elevated by mechanical loading irrespective of the oxygen supply present, whereas hypoxic conditions had no significant additional effect.

Conclusions. The cellular-molecular mediation of OTM by PDL-fibroblasts via the expression of various signalling molecules is expected to be predominantly controlled by the force application itself (mechanotransduction), whereas hypoxic effects seem to play only a minor role. In the context of OTM the hypoxic marker HIF-1 α does not appear to be primarily stabilised by reduced O₂ supply, but rather mechanically.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Material und Methoden.....	7
2.1	Gewinnung humaner parodontaler Ligamentfibroblasten (hPDLF).....	7
2.2	Versuchsaufbau	7
2.3	Bestimmung der Zellzahl und Zellviabilität mittels MTT-Assay	8
2.4	Genexpressionsanalyse mittels quantitativer Real-Time Polymerase Chain Reaction (RT-qPCR).....	9
2.5	Enzyme-Linked Immunosorbent Assay (ELISA)	9
2.6	Quantifizierung des Gesamtkollagens im Zellkulturüberstand	10
2.7	Western-Blot.....	10
2.8	TRAP-Histochemie (hPDLF-vermittelte Osteoklastogenese).....	11
2.9	Statistische Analyse.....	11
3	Ergebnisse	12
3.1	Effekt der Mechanotransduktion vs. Hypoxie auf die Zellzahl und Viabilität von hPDLF	12
3.2	Effekt der Mechanotransduktion vs. Hypoxie auf das hPDLF-Expressionsmuster und die Stabilisierung von HIF-1 α	12
3.3	Effekt der Mechanotransduktion vs. Hypoxie auf die Expression von RANK-L/OPG durch hPDLF	15
3.4	Effekt der Mechanotransduktion vs. Hypoxie auf die Proteinexpression von membrangebundenen RANK-L und die hPDLF-vermittelte Osteoklastogenese.....	17
4	Diskussion.....	18
	The role of mechanotransduction versus hypoxia during simulated orthodontic compressive strain - an in vitro study of human periodontal ligament fibroblasts.....	
	Danksagung.....	

1 Einleitung

Bei der kieferorthopädischen Zahnbewegung wird eine mechanische Kraft auf einen Zahn ausgeübt, welche auf zellulär-molekularer Ebene in parodontalen Druckzonen eine pseudo-inflammatorische Reaktion, Osteoklastogenese und Remodellingprozesse hervorruft.¹

Humane parodontale Ligamentfibroblasten (hPDLF) sind die vorherrschenden Zellen des Parodontalligaments (PDL).² Sie sind für die Regulation der Gewebemöostase verantwortlich, bilden kollagene Strukturproteine und spielen eine regulatorische Rolle bei der angeborenen Immunabwehr.^{1,2} Diese Zellen haben auch in der Vermittlung der kieferorthopädischen Zahnbewegung^{1,2} eine wichtige Rolle und wurden daher in der kieferorthopädischen Grundlagenforschung³⁻⁷ intensiv untersucht, insbesondere im Hinblick auf ihre Reaktionen auf kieferorthopädische Druck- und Zugkräfte oder parodontale Krankheitserreger und ihre Toxine.⁸⁻¹⁰ In Kompressionszonen des PDL werden hPDLF bei kieferorthopädischer Krafteinwirkung mechanisch verformt (Mechanotransduktion) und damit mechanosensitive Rezeptoren und Ionenkanäle in der Zellmembran stimuliert.¹¹ Eine hPDLF-vermittelte sterile pseudoinflammatorische Reaktion führt zu einer höheren Expression von IL-6, IL-8 und COX-2, gefolgt von einem verstärkten extrazellulären Matrixumbau und Knochenresorption, ausgelöst durch erhöhte Expression von RANK-L (Receptor-Activator-of-NF κ -b-Ligand) und reduzierte Expression von OPG (Osteoprotegerin).^{1,7} Gleichzeitig stört die damit einhergehende Kompression der Blutgefäße während der Zahnbewegung die Durchblutung an druckbeanspruchten Stellen des PDL,¹² wodurch die lokale Sauerstoffversorgung innerhalb des PDL reduziert wird (Hypoxie).¹³ Es wird vermutet, dass diese lokale Reduktion der O₂-Zufuhr auch eine bedeutende Rolle bei der zellulären Regulation der kieferorthopädischen Zahnbewegung spielt.¹³

Obwohl die molekularen und zellulären Prozesse der kieferorthopädischen Zahnbewegung, welche durch hPDLF unter mechanischer Belastung vermittelt werden, bereits häufig untersucht wurden,^{3,7,14} ist noch unklar, ob diese Prozesse hauptsächlich durch die mechanische Verformung der hPDLF (Mechanotransduktion) bei kieferorthopädischer Krafteinwirkung oder durch begleitende hypoxische Bedingungen über eine Kompression der parodontalen Blutgefäße und eine Störung der lokalen Blutzirkulation ausgelöst werden. Das Verständnis der relativen Bedeutung einer Mechanotransduktion bzw. von hypoxischen Zuständen für die molekularen Prozesse der Zahnbewegung könnte langfristig die therapeutischen und präventiven Möglichkeiten der kieferorthopädischen Behandlung erweitern.

In dieser Studie wurde daher das Expressionsverhalten von Genen und Proteinen, die bereits

zuvor mit der kieferorthopädischen Zahnbewegung assoziiert wurden,^{1,15,16} nach Druckapplikation unter normaler oder reduzierter Sauerstoffzufuhr durch Verwendung konventioneller 6-Well-Zellkulturplatten oder spezieller Zellkulturplatten mit gaspermeablen Membranen untersucht. Ziel war es, ein besseres Verständnis der jeweiligen Rolle der Mechanotransduktion und Sauerstoffzufuhr für die molekularen und zellulären Prozesse in druckbelasteten Bereichen des PDL während der kieferorthopädischen Zahnbewegung zu erhalten.

2 Material und Methoden

2.1 Gewinnung humaner parodontaler Ligamentfibroblasten (hPDLF)

Primäre hPDLF wurden aus parodontalen Geweberesten extrahierter kariesfreier Zähne gewonnen. Die Gewebeproben wurden in 6-Well-Zellkulturplatten (37°C, 5% CO₂, 100% H₂O) in Vollmedium (DMEM high glucose, D5796, Sigma-Aldrich[®], St. Louis, MI, USA); 10% FCS (P30-3306, PAN-Biotech, Aidenbach), 1% L-Glutamin (SH30034.01, GE Healthcare Europe, München), 100 µM Ascorbinsäure (A8960, Sigma-Aldrich[®]) und 1% Antibiotika/Antimykotika (A5955, Sigma-Aldrich[®]) bis zum proliferativen Auswachsen von adhärent wachsenden Fibroblasten kultiviert. Die Charakterisierung der Zellen erfolgte durch hPDLF-spezifische Markergene und ihre spindelförmige Morphologie.^{15,39} Für die *in-vitro*-Experimente wurden hPDLF der dritten bis fünften Passage, die aus sechs Individuen (3 männlich, 3 weiblich, Alter: 17-27 Jahre) gepoolt waren, mit einer Dichte von 2.000 Zellen pro mm² entweder auf konventionellen 6-Well-Zellkulturplatten ohne Sauerstoffdurchlässigkeit der Polystyrol-Basis/Membran (353046, BD, Heidelberg) oder auf speziellen gaspermeablen Lumox[®]-Platten (94.6077.331, Sarstedt, Nümbrecht) mit einer gasdurchlässigen Basis/Membran ausgesät, welche eine kontinuierliche Sauerstoffversorgung für die Fibroblasten durch die Membran von der Unterseite der 6-Well-Zellkulturplatte sicherstellte.

2.2 Versuchsaufbau

Um eine kieferorthopädische Druckbelastung von hPDLF in Kompressionsbereichen zu simulieren, wurde unter Zellkulturbedingungen (37°C, 5% CO₂, 100% H₂O, 2ml DMEM/Well) ein physiologischer kieferorthopädischer Druck von 2g/cm² für 48h nach einer Vorinkubationsphase von 24h mittels einer sterilisierten Glasscheibe nach einem etablierten

Modell aufgebracht (Abb. 1).^{6,7,15,16,39,40} Vier Versuchsgruppen mit je 6-9 biologischen Replikaten (Proben) (n) in 2-3 aufeinanderfolgenden Experimenten (N) mit je 3 Replikaten wurden bei 70% Konfluenz für insgesamt 72h inkubiert: (1) keine mechanische kieferorthopädische Druckbelastung + Normoxie (Kontrolle, Lumox[®]); (2) mechanische Belastung + Normoxie (Lumox[®]); (3) keine mechanische Belastung + Normoxie (Kontrolle, Polystyrol); (4) mechanische Belastung + Hypoxie (Polystyrol) (Abb. 1). Bei herkömmlichen, nicht-gasdurchlässigen Polystyrol-Zellkulturplatten sowie *in-vivo* bewirken die aufgebrauchten Druckkräfte nicht nur eine mechanische Verformung und Belastung der hPDLF, sondern unterbinden auch die Sauerstoffzufuhr (Gruppe 4), was bei Lumox[®]-Platten mit intakter Sauerstoffversorgung über die gasdurchlässige Membran nicht der Fall ist (Gruppe 2) (Abb. 1). Dieser Versuchsaufbau ermöglichte eine experimentelle Entkopplung von mechanotransduktiven und hypoxischen Effekten, welche während der Zahnbewegung gleichzeitig auftreten, und ermöglichte so eine Untersuchung ihrer jeweiligen Bedeutung.

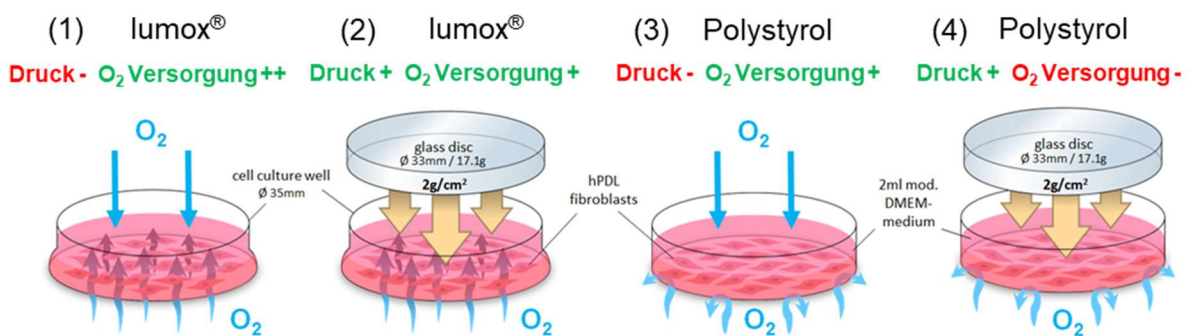


Abb. 1. Versuchsaufbau der *in-vitro*-Experimente mit hPDLF zur Auswertung der vier Versuchsgruppen (1-4).

2.3 Bestimmung der Zellzahl und Zellviabilität mittels MTT-Assay

Die Zellzahl pro cm² wurde nach 72h Inkubation mit einem Beckman Coulter Counter Z2[™] (Beckman Coulter GmbH, Krefeld) bestimmt. Die Zellviabilität der hPDLF wurde für alle experimentellen Gruppen mittels MTT-(3-(4,5-Dimethylthiazol-2-yl)-2,5-diphenyltetrazoliumbromid)-Assays bestimmt. Für die letzten fünf Stunden der 72h-Inkubationsphase wurden 400µl MTT-Lösung in PBS (5mg/ml, 4022.1, Carl Roth GmbH & Co. KG, Karlsruhe) pro Well zugegeben. Nach Entfernung des Mediums wurde 1 ml DMSO pro Well zugegeben. hPDLF wurden schließlich für weitere 5 Minuten bei 37°C inkubiert und die Absorption bei 550nm mit einem ELISA-Reader (Multiscan GO Microplate

Spectrophotometer, Thermo Fisher Scientific, Schwerte) entsprechend der Zellviabilität quantifiziert.

2.4 Genexpressionsanalyse mittels quantitativer Real-Time Polymerase Chain Reaction (RT-qPCR)

Die Isolation und Aufreinigung der Gesamt-RNA erfolgte nach Ende der Inkubationszeit mit 1ml peqGOLD TriFast™ (PEQLAB Biotechnology) pro Well. Das gewonnene RNA-Pellet wurde in 20µl nukleasefreiem Wasser (T143, BioScience-Grade, Carl Roth GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Germany) resuspendiert. Das zur Aufreinigung verwendete Protokoll führte zu einer hohen RNA-Integrität (RIN, 28S/18S-Verhältnis) ohne Verunreinigungen.³⁹ Nach cDNA-Synthese erfolgte die RT-qPCR mithilfe des Mastercycler®-ep-realplex-S-Thermocyclers (Eppendorf) nach einem etablierten Protokoll in Doppelbestimmung.⁴⁴ Die bei diesem Vorgang erzeugte Fluoreszenz von SYBR®Green wurde bei einer Wellenlänge von 521nm am Ende jedes Zyklus quantifiziert. Mithilfe der Software Realplex (Version 2.2, Eppendorf, CalqPlex Algorithmus) wurde ein C_q Wert als Maximum der zweiten Ableitung der Fluoreszenzkurve ermittelt und aus den zwei ermittelten C_q-Werten der Doppelbestimmung je Probe das arithmetische Mittel errechnet. Zur Standardisierung der Zielgene wurden die Referenzgene RPL22 und PPIB verwendet, für die bereits gezeigt werden konnte, dass sie von hPDLF unter diesen Versuchsbedingungen stabil exprimiert werden.³⁹ Die relative Genexpression wurde mit der Formel $2^{-\Delta C_q}$ mit $\Delta C_q = C_q(\text{Zielgen}) - C_q(\text{Mittelwert RPL22/PPIB})$ berechnet, und anschließend durch das arithmetische Mittel $2^{-\Delta C_q}$ der Kontrollgruppe dividiert, um eine relative Genexpression im Verhältnis zur Kontrollgruppe zu erhalten.^{15,16} Sämtliche Primer wurden nach den MIQE-Qualitätsrichtlinien angefertigt.⁴¹ Die nicht-modifizierten Primer wurden von der Firma Eurofins MWG Operon LLC synthetisiert und aufgereinigt. Für jedes Primerpaar und jede qPCR wurde eine No-Template-Control (NTC) ohne cDNA durchgeführt, um mögliche Fehler durch eine Kontamination auszuschließen. Die Primerspezifität wurde ebenfalls bereits durch Kirschneck et al. nachgewiesen.³⁹

2.5 Enzyme-Linked Immunosorbent Assay (ELISA)

Zur Quantifizierung von Osteoprotegerin (OPG), soluble RANK-L (sRANK-L), Alkalischer Phosphatase (ALPL), Prostaglandin E2 (PGE2) und Vascular Endothelial Growth Factor (VEGF) auf Translations-/Proteinebene im Zellkulturüberstand der hPDLF wurden

handelsübliche ELISA-Kits nach Herstellerangaben verwendet (OPG: EHTNFRSF11B, Thermo Fisher Scientific Inc.; sRANK-L: RD193004200R; Biovendor, Brno, Tschechische Republik, ALPL: OKEH00757; Aviva systems, San Diego, USA; PGE2: 514010; Cayman Chemical, Ann Arbor, USA VEGF-A: RAB0507; Sigma Aldrich). Es wurden je zwei unabhängige Experimente (N=2) mit jeweils 6 biologischen Replikaten verwendet (n=6). Die Proben zur Quantifizierung von OPG wurden zur photometrischen Vermessung 1:10 im dazugehörigen Puffer des ELISA-Kits verdünnt; die sRANK-L-Proben blieben dagegen unverdünnt. Die Menge an Protein wurde nach photometrischer Messung bei 450 und 550nm mithilfe einer Eichgeraden und unter Berücksichtigung der vorab ermittelten Zellzahl errechnet und schließlich als Induktion der Kontrollgruppe dargestellt.

2.6 Quantifizierung des Gesamtkollagens im Zellkulturüberstand

Für die Quantifizierung des Gesamtkollagens wurde ein handelsübliches Kit (K218-100, Biovision, Milpitas, USA) nach Angaben des Herstellers verwendet.

2.7 Western-Blot

Die Expression von membrangebundenem RANK-L und HIF-1 α wurde mittels Immunoblot mit einem RANK-L-, bzw. HIF-1 α -spezifischen Antikörper untersucht. Das Gesamtprotein aus den hPDLF wurde mit 100 μ l CelLytic™ M pro Well (C2978; Sigma-Aldrich®), ergänzt durch Proteinasehemmer (Carl Roth GmbH & Co. KG), isoliert. Zur Reduktion der Proteinaseaktivität wurden die Proteine auf Eis gehalten. Die Bestimmung der Proteinkonzentration erfolgte mit RotiQuant (K015.3; Carl Roth GmbH & Co. KG) nach Herstellerangaben. Für das Immunoblotting wurden unter reduzierenden Bedingungen gleiche Mengen an Gesamtprotein auf einem 10%igen SDS-Polyacrylamid-Gel (RANK-L) und 8%igen SDS-Polyacrylamid-Gel (HIF-1 α) getrennt und die Proteine mittels Elektroblothing auf Polyvinylidendifluorid-(PVDF)-Membranen übertragen. Zur Reduktion unspezifischer Bindungen wurden die Membranen mit 5%iger fettfreier Milch in trisgepufferter Kochsalzlösung und 0,1% Tween 20 (pH 7,5; TBS-T) bei 4°C über Nacht geblockt. Danach erfolgte die Inkubation der Membranen mit anti-RANK-L (1:2.000, ABIN500805, Antikörper-online, Aachen), anti-HIF1 α (1:2.000, Santa Cruz Biotech, Heidelberg), anti-HSP90 (Referenz, 1:500, Santa Cruz Biotech) und anti- β -Actin (Referenz, 1:5.000, Sigma-Aldrich®) für jeweils 1h bei Raumtemperatur. Nach dreimaligem Waschen in TBS-T wurden die Blots für eine weitere Stunde mit Meerrettich-Peroxidase-konjugiertem Anti-Kaninchen-IgG (Pierce,

Rockford, USA) verdünnt 1:5000 in 0,5%iger Milch in TBS-T bei Raumtemperatur inkubiert. Antikörperbindungen wurden mit einem erweiterten Chemilumineszenzsystem visualisiert (Pierce, Rockford, USA).

2.8 TRAP-Histochemie (hPDLF-vermittelte Osteoklastogenese)

Am Ende der 72-stündigen Inkubationszeit und nach Ende der Kraftapplikation wurden die hPDLF jeder Versuchsgruppe gewaschen (PBS) und eine Osteoklastenvorläuferzelllinie (immortalisierte murine RAW264,7 Zellen, CLS Cell Lines Service, Eppelheim) in einer Konzentration von 70.000 Zellen pro Well hinzugefügt, wodurch eine mögliche nicht-RANK-L-, aber kraftinduzierte Induktion der RAW-Zelldifferenzierung vermieden wurde.⁴⁰ Die sich daraus ergebende Kokultur wurde dann für weitere 72h unter Zellkulturbedingungen inkubiert.^{6,40} Die histochemische TRAP-Färbung (rot) wurde zum Nachweis differenzierter osteoklastenartiger Zellen verwendet.⁴² TRAP-positive Zellen wurden bei einer Vergrößerung von $\times 100$ mit einem Olympus-IX50-Mikroskop (Olympus) in zehn randomisierten Sichtfeldern pro Well (biologische Replikate) von einem verblindeten Beobachter quantifiziert und das arithmetische Mittel für weitere Analysen verwendet.

2.9 Statistische Analyse

Vor der statistischen Analyse wurden alle absoluten Datenwerte durch das jeweilige arithmetische Mittel der Lumox[®]-Normoxie-Kontrollgruppe dividiert, um normierte Datenwerte in Bezug auf diese Kontrollen (=1) zu erhalten. Mit der Software SPSS[®] Statistics 24 (IBM[®], Armonk, NY, USA) wurden alle Daten auf Normalverteilung (Shapiro-Wilk-Test, visuelle Beurteilung von Histogrammen) und Varianzhomogenität (Levene-Test) getestet. Deskriptive Statistiken werden als Mittelwert (M) \pm Standardabweichung (SD) angegeben. Die Versuchsgruppen wurden mit einem Einweg-ANOVA verglichen, validiert durch den Welch-Test. Games-Howell-Post-Hoc-Tests wurden für Paarvergleiche bei heterogener Varianz verwendet. Die statistische Signifikanz wurde bei $p \leq 0,05$ angenommen.

3 Ergebnisse

3.1 Effekt der Mechanotransduktion vs. Hypoxie auf die Zellzahl und Viabilität von hPDLF

Die Mechanotransduktion (Druck) führte zu einer signifikanten Reduktion sowohl der Zellzahl pro cm^2 ($p \leq 0,007$; Abb. 2a) als auch der Zellviabilität ($p \leq 0,001$; Abb. 2b), die bei reduzierter O_2 -Zufuhr, insbesondere hinsichtlich der Zellviabilität, stärker ausgeprägt war.

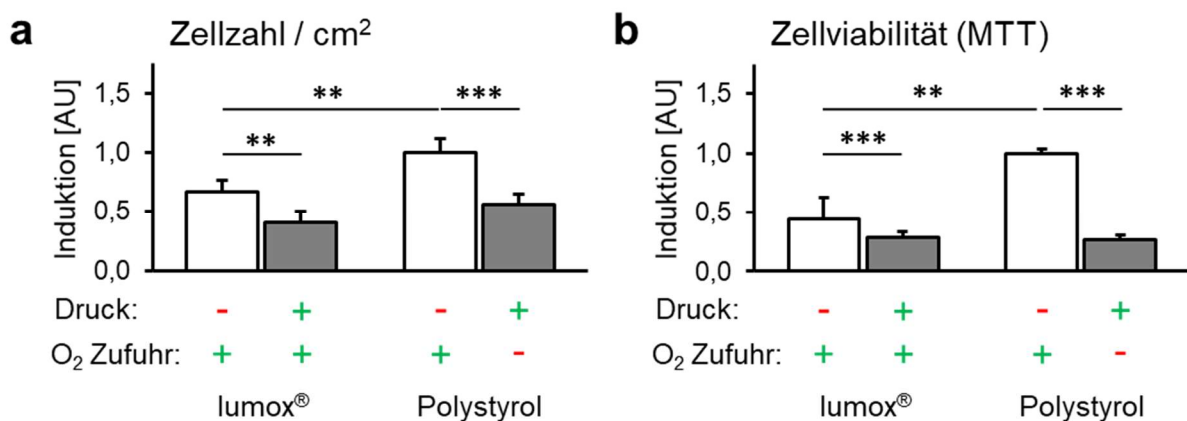


Abb. 2. (a) Zellzahl pro cm^2 und (b) Zellviabilität von hPDLF nach 72h Inkubation (N=2, n=6). Balken zeigen arithmetische Mittelwerte \pm Standardabweichung. ** $p \leq 0,01$, *** $p \leq 0,001$. AU = arbiträre Einheiten.

3.2 Effekt der Mechanotransduktion vs. Hypoxie auf das hPDLF-Expressionsmuster und die Stabilisierung von HIF-1 α

Lumox®- und Polystyrol-Kontrollgruppen (beide Normoxie, kein Druck) zeigten keine signifikanten Unterschiede in der Expression der untersuchten Gene/Proteine ($p \geq 0,086$) oder in der Stabilisierung von HIF-1 α ($p = 0,081$).

Die Expression von COL1A2 (Kollagen 1 Alpha 2) wurde durch Druckkraftapplikation ebenfalls unabhängig von der O_2 -Zufuhr signifikant erhöht ($p \leq 0,003$; Abb. 3a). Das Ausmaß der O_2 -Versorgung während der Kompression hatte jedoch keinen signifikanten Einfluss auf die COL1A2-Genexpression ($p = 0,348$). Die verstärkte COL1A2-Genexpression führte auch zu einer höheren Menge an Gesamtkollagen mit ($p = 0,019$) oder ohne Einschränkung der O_2 -Versorgung ($p < 0,001$; Abb. 3b). Die Änderung der O_2 -Zufuhr während der Druckapplikation hatte keinen Einfluss auf diesen Effekt ($p = 0,906$).

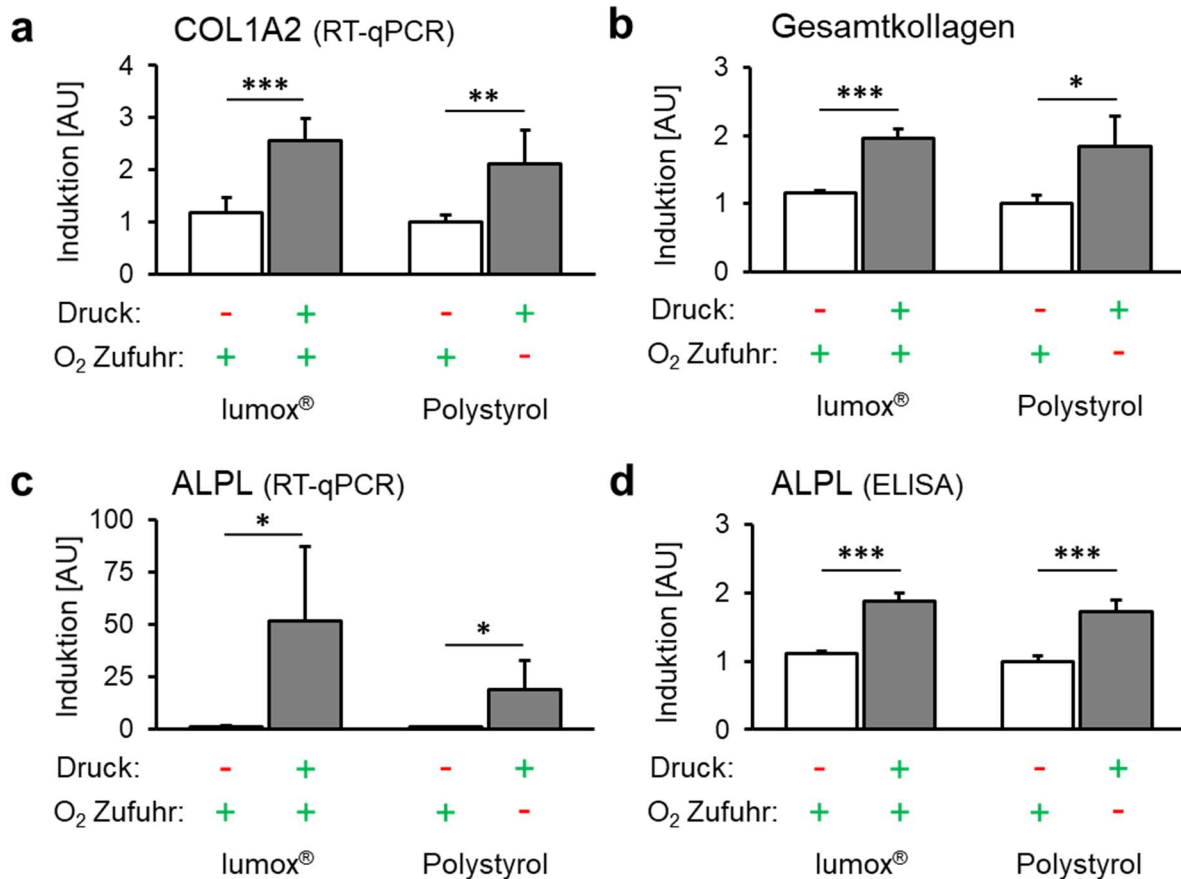


Abb. 3. Effekt der Mechanotransduktion vs. Sauerstoffversorgung auf das Expressionsmuster der hPDLF. **(a)** COL1A2-mRNA, **(b)** Gesamtcollagen, **(c)** ALPL-mRNA und **(d)** ALPL-Proteinexpression mit Druckapplikation unter normoxischen (Lumox®) und hypoxischen (Polystyrol) Bedingungen (N=3, n=9). Balken zeigen arithmetische Mittelwerte \pm Standardabweichung. * $p \leq 0,05$; ** $p \leq 0,01$; *** $p \leq 0,001$. AU = arbiträre Einheiten.

Die ALPL-Genexpression (Alkalische Phosphatase) wurde ebenfalls durch Druckkräfte bei Normoxie ($p = 0,013$) und Hypoxie ($p = 0,02$; Abb. 3c) hochreguliert. Darüber hinaus schien eine reduzierte O₂-Zufuhr während der Zellkompression die druckinduzierte ALPL-Hochregulation tendenziell zu attenuieren ($p = 0,110$). Auch auf Proteinebene zeigte ALPL eine O₂-unabhängige Akkumulation nach mechanischer Kompression ($p < 0,001$; Abb. 3d). Die scheinbare Hemmung der druckinduzierten ALPL-Expression durch reduzierte O₂-Zufuhr war auf Proteinebene nicht vorhanden und eine Verringerung der O₂-Zufuhr änderte die ALPL-Proteinakkumulation nicht ($p = 0,384$).

Die Expression des proinflammatorischen Gens COX-2 (Zyklooxygenase 2) wurde durch Druckapplikation (Mechanotransduktion) unabhängig von der O₂-Versorgung signifikant erhöht ($p \leq 0,024$; Abb. 4a). Dies resultierte in einer ebenfalls O₂-unabhängigen Steigerung der Proteinexpression von PGE2 nach Druckkraftanwendung ($p < 0,001$; Abb. 4b).

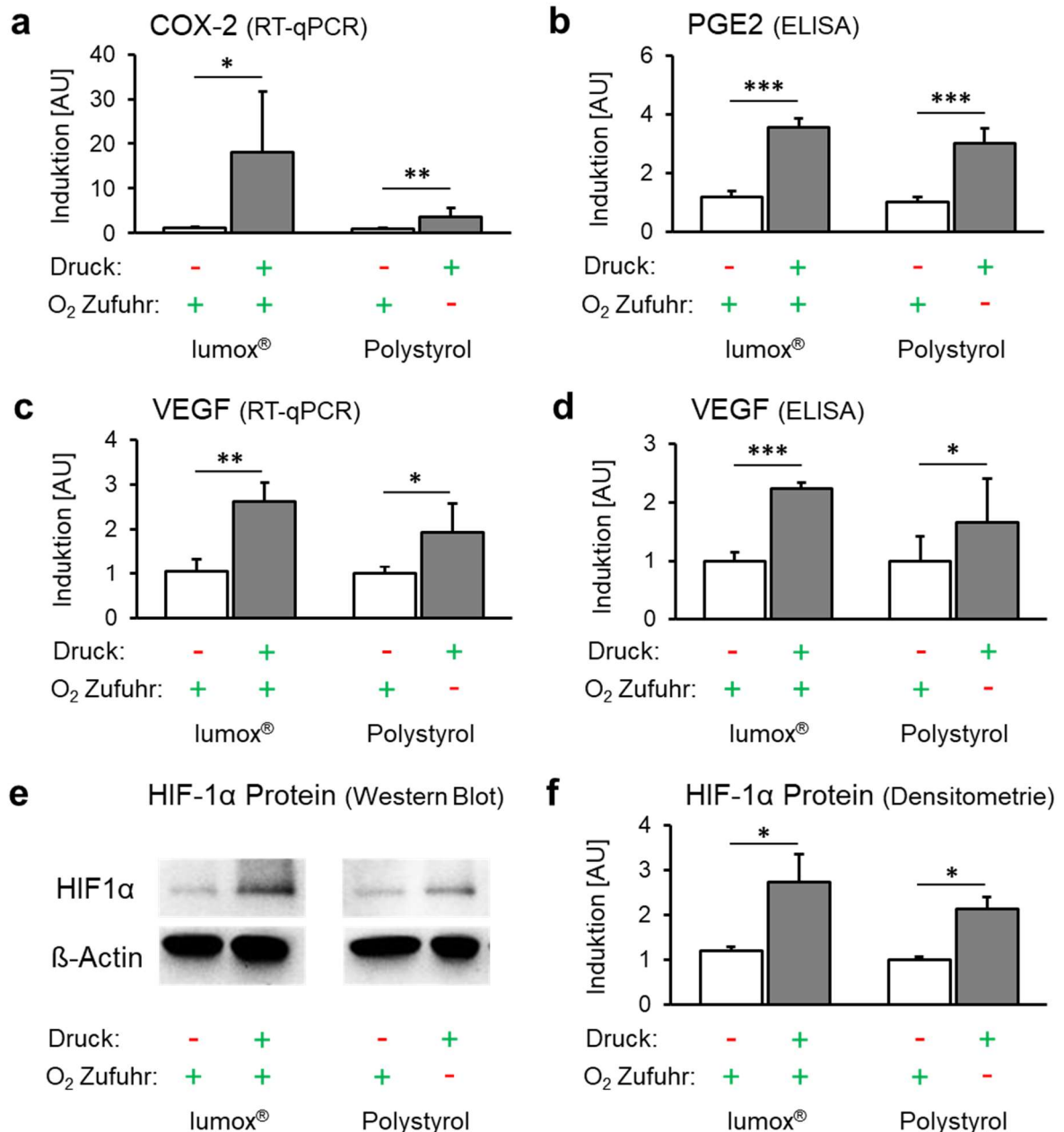


Abb. 4. Auswirkungen der Mechanotransduktion vs. Sauerstoffversorgung auf das Expressionsmuster der hPDLF und die Stabilisierung von HIF-1 α . **(a)** COX-2-mRNA, **(b)** PGE2 (Translationsebene), **(c)** VEGF-mRNA und **(d)** VEGF-Proteinexpression mit Druckapplikation unter normoxischen (Lumox®) und hypoxischen (Polystyrol) Bedingungen (N=3, n=9). **(e)** Repräsentativer Immunoblot der HIF-1 α -Proteinexpression. **(f)** Densitometrische Immunoblot-Analyse der HIF-1 α -Proteinexpression (N=4). Balken zeigen arithmetische Mittelwerte \pm Standardabweichung. * $p \leq 0,05$; ** $p \leq 0,01$; *** $p \leq 0,001$. AU = arbiträre Einheiten.

Die mechanische Kompression erhöhte die Expression von VEGF (Vascular Endothelial Growth Factor) signifikant unabhängig von der O₂-Versorgung ($p \leq 0,015$; Abb. 4c). Eine reduzierte O₂-Zufuhr während der Kompression hatte dagegen keinen zusätzlichen

signifikanten Effekt auf die VEGF-Genexpression ($p = 0,415$). Auf Proteinebene wurde VEGF ebenfalls durch mechanische Krafteinleitung unabhängig von der O_2 -Versorgung hochreguliert ($p \leq 0,032$; Abb. 4d).

HIF-1 α (Hypoxie-induzierter Faktor 1 α) wurde durch mechanische Druckkräfte sowohl unter normoxischen ($p = 0,045$; Lumox[®]) als auch unter hypoxischen Bedingungen ($p = 0,007$; Polystyrol) signifikant stabilisiert (Abb. 4e/f), wogegen das Ausmaß der O_2 -Versorgung keine signifikante zusätzliche stabilisierende Wirkung auf HIF-1 α hatte ($p = 0,416$).

3.3 Effekt der Mechanotransduktion vs. Hypoxie auf die Expression von RANK-L/OPG durch hPDLF

Lumox[®]- und Polystyrol-Kontrollgruppen (beide Normoxie, kein Druck) zeigten keine signifikanten RANK-L- oder OPG-Expressionsunterschiede ($p \geq 0,271$).

Die OPG-Genexpression durch hPDLF wurde weder unter Normoxie noch unter Hypoxie durch mechanische Druckbelastung signifikant beeinflusst ($p \geq 0,502$; Abb. 5a). Im Gegensatz dazu wurde die OPG-Proteinsekretion durch hPDLF während der Druckanwendung (Mechanotransduktion) ohne Einfluss der O_2 -Zufuhr signifikant reduziert ($p \leq 0,001$; Abb. 5b). Die RANK-L-Genexpression (Abb. 5c) und Proteinsekretion (Abb. 5d) wurden hingegen durch Druckanwendung bei Normoxie ($p \leq 0,036$; Lumox[®]) und Hypoxie (Polystyrol) ($p \leq 0,052$) verstärkt. Das Ausmaß der Sauerstoffversorgung während der Kompression hatte keinen signifikanten Effekt ($p \geq 0,813$). Das RANK-L/OPG-Verhältnis auf Transkriptionsebene zeigte nach mechanischer Kompression und eingeschränkter O_2 -Zufuhr einen signifikanten Anstieg ($p = 0,013$; Abb. 5e), während die Druckapplikation unter Normoxie (Lumox[®]) nur tendenziell ($p = 0,200$) ein erhöhtes RANK-L/OPG-Verhältnis verursachte. Die Änderung der Sauerstoffversorgung bei Druckanwendung hatte ebenfalls keinen Einfluss auf das RANK-L/OPG-mRNA-Verhältnis ($p = 0,986$). Auf Proteinebene zeigte das sRANK-L/OPG-Verhältnis einen signifikanten Anstieg nach Druckanwendung ohne Sauerstoffbeschränkung ($p = 0,016$) und einen Trend mit Sauerstoffbeschränkung ($p = 0,052$; Abb. 5f). Eine Änderung der Sauerstoffversorgung zeigte keine signifikante Wirkung ($p = 0,928$).

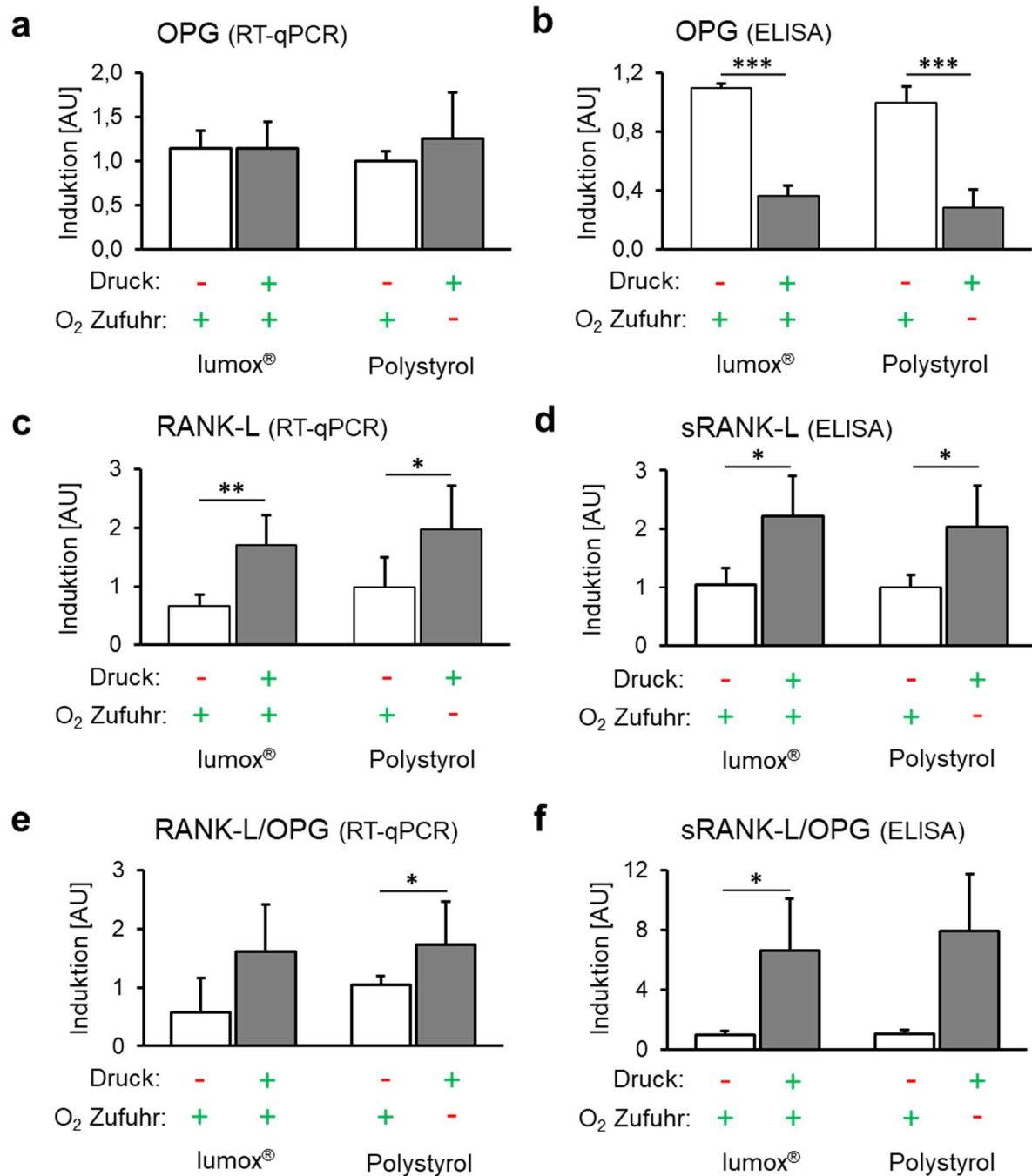


Abb. 5. Wirkung der Mechanotransduktion vs. Sauerstoffversorgung auf die Expression von RANK-L/OPG durch hPDLF. **(a)** Gen- und **(b)** Proteinexpression von OPG mit Druckapplikation unter normoxischen (Lumox®) und hypoxischen (Polystyrol) Bedingungen (N=3, n=9). **(c)** Gen- und entsprechende **(d)** Proteinsekretion von sRANK-L durch hPDLF (N=2, n=6). Berechnetes RANK-L/OPG-Verhältnis auf **(e)** transkriptioneller und **(f)** Proteinebene. Balken zeigen arithmetische Mittelwerte ± Standardabweichung. * $p \leq 0,05$; ** $p \leq 0,01$; *** $p \leq 0,001$. AU = arbiträre Einheiten.

3.4 Effekt der Mechanotransduktion vs. Hypoxie auf die Proteinexpression von membrangebundenen RANK-L und die hPDLF-vermittelte Osteoklastogenese

Die densitometrische Analyse der Immunoblots zeigte eine signifikante Induktion der RANK-L-Proteinexpression durch Druckkraftapplikation (Abb. 6a/b) bei Normoxie ($p = 0,001$; Lumox[®]) und Hypoxie ($p = 0,014$; Polystyrol) unabhängig von der O₂-Zufuhr ($p = 0,964$). Dies führte zu einer signifikant höheren Osteoklastogenese in der Kokultur nach mechanischer Kompression (Mechanotransduktion) unabhängig von der O₂-Versorgung ($p \leq 0,019$; Abb. 6c/d). Hypoxische Zustände während der Kompression hatten eine leichte zusätzliche osteoklastogene Wirkung, die jedoch nicht signifikant war ($p = 0,298$). Lumox[®]- und Polystyrol-Kontrollgruppen (beide Normoxie, kein Druck) zeigten keine signifikanten Unterschiede in der Osteoklastogenese ($p = 0,775$).

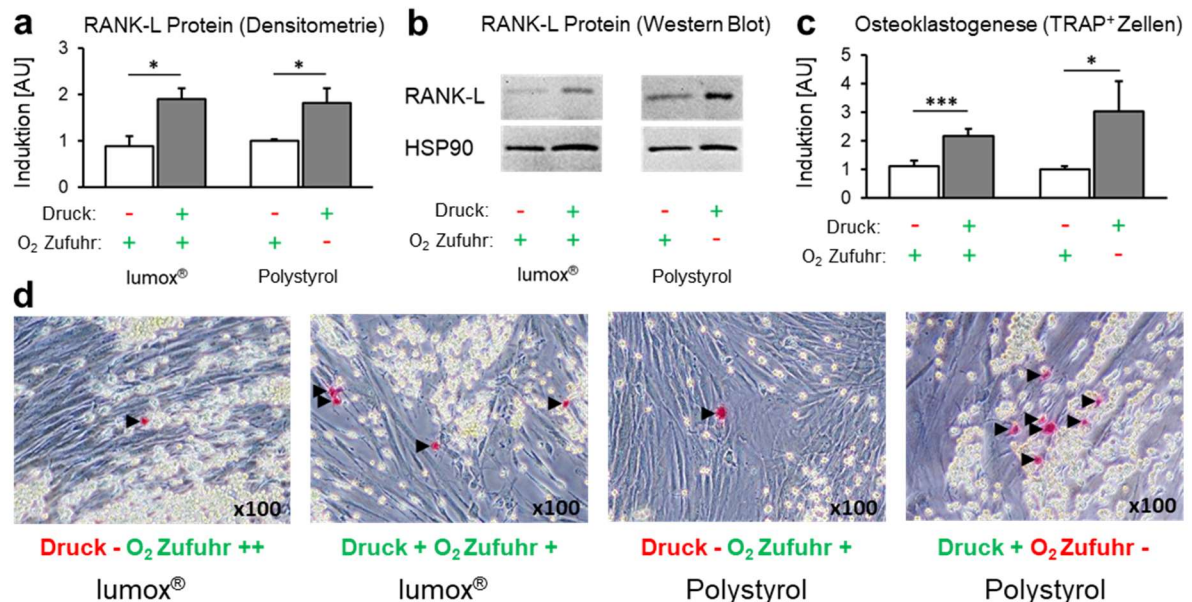


Abb. 6. Wirkung der Mechanotransduktion vs. Sauerstoffversorgung auf die hPDLF-vermittelte Osteoklastogenese. **(a)** Densitometrische Immunoblotanalyse der Proteinexpression von membrangebundenen RANK-L (N=5); **(b)** repräsentativer Immunoblot der Proteinexpression von membrangebundenen RANK-L; **(c)** Quantifizierung von TRAP-positiven osteoklastenähnlichen Zellen pro Kokulturwell (N=3, n=9); **(d)** repräsentative Bilder (x100) der Kokultur mit TRAP-Färbung. TRAP-positive Zellen erscheinen rot (schwarze Pfeile), sphärische RAW264.7-Osteoklastenvorläuferzellen gelb und spindelförmige hPDLF transparent. Balken zeigen arithmetische Mittelwerte \pm Standardabweichung. * $p \leq 0,05$; ** $p \leq 0,01$; *** $p \leq 0,001$. AU = arbiträre Einheiten.

4 Diskussion

In dieser Arbeit wurde die relative Bedeutung der Mechanotransduktion gegenüber reduzierter Sauerstoffzufuhr (Hypoxie) auf die hPDLF-vermittelte Osteoklastogenese in Druckzonen des Parodontalligamentes (PDL) während einer simulierten kieferorthopädischen Zahnbewegung untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass die mechanische Deformation der hPDLF selbst scheinbar eine wichtigere Funktion in der Vermittlung der kieferorthopädischen Zahnbewegung einnimmt als die begleitende Restriktion der Sauerstoffversorgung.

Die Bildung von Kollagen ist dabei ein wichtiger Prozess in der Umstrukturierung des PDL. Sowohl die Menge an Gesamtkollagen, als auch die Expression des für Kollagen Typ I kodierenden Gens COL1A2 konnten sauerstoffunabhängig durch die mechanische Druckbelastung erhöht werden, was für eine primär mechanische Steuerung dieses Prozesses spricht. Eine Vermehrung von Typ-I-Kollagen durch mechanische Belastung wird bereits durch Kook et al. über die Extracellular-signal-Regulated-Kinasen und c-Jun-N-terminal-Kinasen beschrieben.¹⁷

Die Alkalische Phosphatase (ALPL) wird von reifen Osteoblasten während des Knochenumbaus sezerniert, welche ultrastrukturelle und funktionelle Gemeinsamkeiten mit hPDLF aufweisen.¹⁸⁻²⁰ Sowohl auf transkriptioneller, als auch auf Proteinebene wurde ALPL unabhängig von der Sauerstoffversorgung durch mechanische Kompression von hPDLF verstärkt sezerniert, was ebenfalls für einen vorwiegend mechanische Regulation spricht. Eine erhöhte Genexpression von ALPL nach Kompression von hPDLF konnte bereits durch Nettelhoff et al. beobachtet werden.²²

Eine primäre Reaktion der hPDLF auf kieferorthopädische Kräfte ist die Synthese und Sekretion von Prostaglandinen durch die Zyklooxygenase 2 (COX-2), welche wiederum die Osteoklastogenese über das RANK-L/OPG-System anregen.¹ Wie bereits in der Literatur beschrieben,^{1,7,22} wurde die COX-2-Genexpression nach Druckbelastung der hPDLF hochreguliert. Wie die mechanische Hochregulation von PGE₂, ein Produkt der COX-2,²³ erfolgte auch die Hochregulation von COX-2 unabhängig vom bestehenden Sauerstoffangebot. Es scheint somit, dass auch die pseudoinflammatorische Vermittlung der kieferorthopädischen Zahnbewegung rein mechanisch erfolgt.

VEGF ist ein Wachstumsfaktor, der an der Neubildung und Vasodilatation von Blutgefäßen beteiligt ist.²⁴ Während der kieferorthopädischen Zahnbewegung wird im PDL die Neubildung und Umstrukturierung bestehender Blutgefäße induziert.²⁵ Bisher wurde angenommen, dass im Kontext der kieferorthopädischen Zahnbewegung VEGF aufgrund einer Kompression von

Blutgefäßen innerhalb des PDL primär durch Sauerstoffmangel hochreguliert wird.¹³ Da VEGF ein Zielgen von HIF-1 α ist, lässt sich eine Hochregulation von VEGF über die hypoxische Stabilisation von HIF-1 α erklären.²⁶ Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit zeigen allerdings eine mechanische Stabilisation von HIF-1 α . Le Li et al. beobachteten eine erhöhte Expression von VEGF durch hPDLF unter Kompression oder Hypoxie und einen additiven Effekt unter Kombination beider Stimuli,²⁹ während eine Hochregulation von VEGF durch reine Kompression von hPDLF von Miyagawa et al. berichtet wurde.²⁵ Auch von einer inflammatorischen Regulation von VEGF durch Lipopolysaccharide wurde berichtet.³⁰ Somit ist davon auszugehen, dass die Expression von VEGF sowohl auf mRNA- als auch auf Proteinebene und der damit einhergehende Prozess der Neoformation und Vasodilatation von Blutgefäßen nicht nur durch einen Sauerstoffmangel im Gewebe, sondern auch maßgeblich durch die Mechanotransduktion und die damit verbundenen pseudoinflammatorischen Prozesse während der Zahnbewegung reguliert wird.

Der Hypoxie-induzierte Faktor 1 α (HIF-1 α) wird unter hypoxischen Bedingungen stabilisiert^{31,32} und gilt daher allgemein als Marker für Zellen unter Sauerstoffmangel.^{13,27} Es gibt allerdings auch Berichte über eine nicht-kanonische Stabilisierung von HIF1 α über bakterielle Lipopolysaccharide^{30,33} oder eine mechanische Beanspruchung der Zelle.³¹ So konnte auch in dieser Arbeit gezeigt werden, dass eine mechanische Deformation der hPDLF (Mechanotransduktion) zu einer signifikanten sauerstoffunabhängigen Stabilisierung von HIF-1 α führte, während die Verringerung der Sauerstoffzufuhr keinen Effekt zeigte. Dies deutet darauf hin, dass im Zuge der kieferorthopädischen Zahnbewegung die Stabilisierung von HIF-1 α ebenfalls vorwiegend mechanisch erfolgt. Durch die enge Beziehung von HIF-1 α zu seinen Zielgenen VEGF und COX-2, und damit über den proinflammatorischen Signalweg zur Osteoklastogenese,^{9,30,35,36} nimmt HIF-1 α dabei eine Schlüsselstellung in der Vermittlung der kieferorthopädischen Zahnbewegung ein. Feng et al. beschrieben eine mechanische Stabilisierung von HIF-1 α in Endothelzellen von Blutgefäßen über das deubiquitierende Enzym Cezanne.³¹ Dieser Weg könnte möglicherweise auch für die mechanische Stabilisierung von HIF-1 α in hPDLF während der kieferorthopädischen Zahnbewegung verantwortlich sein und bedarf weiterer Forschung.

RANK-L (Receptor Activator of NF κ -b Ligand) und OPG (Osteoprotegerin) sind Regulatoren des Knochenumbaus³⁷ und beeinflussen somit die kieferorthopädische Zahnbewegung und die Wurzelresorption.³⁸ RANK-L ist verantwortlich für die Aktivierung von Osteoklasten und die Differenzierung von Osteoklastenvorläuferzellen.³⁸ Eine erhöhte Expression beider Subtypen von RANK-L, löslich und membrangebunden, wurde nach der mechanischen Druckapplikation

beobachtet, was auf eine erhöhte Osteoklastenbildung und Knochenresorption an den Kompressionszonen des parodontalen Ligaments hinweist. Eine Reduktion der O₂-Versorgung änderte hingegen nichts an der kraftinduzierten Expression von RANK-L. Dementsprechend wurde auch die OPG-Sekretion nur durch Druckkraftapplikation reduziert ohne Wirkung einer eingeschränkten O₂-Versorgung. Bei der Regulation von RANK-L und OPG besteht über den proinflammatorischen Weg von COX-2 und PGE2 eine Verbindung zu HIF-1 α .³⁶ Dies könnte einer von mehreren Gründen sein, warum auch das RANK-L/OPG-System hauptsächlich durch mechanische Belastungen und nicht durch reduzierte Sauerstoffwerte beeinflusst wird.

Das erhöhte RANK-L/OPG-Verhältnis führte unter Druckbelastung der hPDLF zu einer ebenfalls erhöhten Osteoklastogenese. Dieser mechanische Effekt wurde in der Literatur bereits mehrfach beschrieben,^{7,24,25} und scheint ebenfalls von einer Veränderung der O₂-Zufuhr unabhängig zu sein. Le Li et al.²⁹ beobachteten eine erhöhte Osteoklastogenese sowohl unter mechanischer Belastung von hPDLF, als auch unter Hypoxie. Allerdings überwiegte in der Untersuchung von Le Li et al. der mechanische Effekt nach 6h der Inkubation, wogegen der hypoxische Effekt erst nach 24h bzw. 72h signifikant wurde. Dies lässt vermuten, dass Hypoxie die durch hPDLF vermittelte Osteoklastogenese langsamer, aber nachhaltiger als die mechanische Belastung induzieren kann. Le Li et al. verwendeten jedoch viel höhere Druckkräfte von 25 g/cm² und eine ausgeprägtere Form der Hypoxie mit einer Restsauerstoffkonzentration von nur 2%, was die Vergleichbarkeit der Ergebnisse einschränkt. Zellzahl und Zellviabilität wurden durch Druckkräfte reduziert. Dieser Effekt, der auch in anderen Studien berichtet wurde^{22,43}, trat unter hypoxischen Bedingungen verstärkt auf und ist wahrscheinlich ein künstlicher Nebeneffekt des angewandten *in-vitro*-Modells, welcher bereits zuvor berichtet wurde.¹⁶

Abschließend lässt sich festhalten, dass die zelluläre und molekulare Vermittlung der Osteoklastogenese im Kontext der kieferorthopädischen Zahnbewegung durch hPDLF maßgeblich durch die Kraftapplikation (Mechanotransduktion) reguliert wird, während hypoxische Effekte nur eine geringe Rolle zu spielen scheinen. Der Hypoxiemarker HIF-1 α mit seinen vielen Zielgenen wie COX-2 und VEGF scheint ebenfalls vor allem durch mechanische Belastung und nicht durch Hypoxie im Rahmen der kieferorthopädischen Zahnbewegung stabilisiert zu werden.



ARTICLE OPEN

The role of mechanotransduction versus hypoxia during simulated orthodontic compressive strain—an in vitro study of human periodontal ligament fibroblasts

Niklas Ullrich¹, Agnes Schröder², Jonathan Jantsch³, Gerrit Spanier⁴, Peter Proff² and Christian Kirschneck^{1,2}

During orthodontic tooth movement (OTM) mechanical forces trigger pseudo-inflammatory, osteoclastogenic and remodelling processes in the periodontal ligament (PDL) that are mediated by PDL fibroblasts via the expression of various signalling molecules. Thus far, it is unknown whether these processes are mainly induced by mechanical cellular deformation (mechanotransduction) or by concomitant hypoxic conditions via the compression of periodontal blood vessels. Human primary PDL fibroblasts were randomly seeded in conventional six-well cell culture plates with O₂-impermeable polystyrene membranes and in special plates with gas-permeable membranes (Lumox®, Sarstedt), enabling the experimental separation of mechanotransductive and hypoxic effects that occur concomitantly during OTM. To simulate physiological orthodontic compressive forces, PDL fibroblasts were stimulated mechanically at 2 g·cm⁻² for 48 h after 24 h of pre-incubation. We quantified the cell viability by MTT assay, gene expression by quantitative real-time polymerase chain reaction (RT-qPCR) and protein expression by western blot/enzyme-linked immunosorbent assays (ELISA). In addition, PDL-fibroblast-mediated osteoclastogenesis (TRAP⁺ cells) was measured in a 72-h coculture with RAW264.7 cells. The expression of HIF-1α, COX-2, PGE2, VEGF, COL1A2, collagen and ALPL, and the RANKL/OPG ratios at the mRNA/protein levels during PDL-fibroblast-mediated osteoclastogenesis were significantly elevated by mechanical loading irrespective of the oxygen supply, whereas hypoxic conditions had no significant additional effects. The cellular–molecular mediation of OTM by PDL fibroblasts via the expression of various signalling molecules is expected to be predominantly controlled by the application of force (mechanotransduction), whereas hypoxic effects seem to play only a minor role. In the context of OTM, the hypoxic marker HIF-1α does not appear to be primarily stabilized by a reduced O₂ supply but is rather stabilised mechanically.

International Journal of Oral Science (2019)11:33

; <https://doi.org/10.1038/s41368-019-0066-x>

INTRODUCTION

In the dental specialty of orthodontics, removable or fixed orthodontic appliances are used for the treatment of malocclusions to move malpositioned teeth to the correct position. Mechanical orthodontic forces create compression and tension areas in different regions of the periodontal ligament.¹ Whereas tension areas are characterized by increased bone formation, bone resorption processes take place in pressure areas.¹

Human periodontal ligament (hPDL) fibroblasts are the predominant cells within the periodontal ligament.² They are responsible for the regulation of tissue homeostasis and the formation of collagenous structural proteins, and play a regulatory role in innate immune defence.^{1,2} These cells also play an important mediating role during orthodontic tooth movement (OTM)^{1,2} and have thus been intensively investigated in basic orthodontic research,^{3–7} especially with regard to their responses to compressive or tensile orthodontic forces or periodontal pathogens and their toxins.^{8–10}

In compression areas of the periodontal ligament during orthodontic force application, hPDL fibroblasts become

mechanically deformed (mechanotransduction), and thus mechanosensitive receptors and ion channels in the cell membrane are predicted to be stimulated.¹¹ A hPDL-mediated sterile pseudo-inflammatory reaction induces increased expression of IL-6, IL-8 and COX-2, followed by enhanced extracellular matrix remodelling and bone resorption triggered by increased receptor activator of NF-κB ligand (RANKL) and reduced osteoprotegerin (OPG) expression.^{1,7} On the other hand, the concomitant compression of blood vessels during OTM disturbs circulation in compressive areas of the periodontal ligament,¹² reducing the local oxygen supply within the PDL (hypoxia).¹³ It has been postulated that this local reduction of the O₂ supply may play a significant role in the cellular regulation of orthodontic tooth movement.¹³

Although the molecular and cellular processes enabling OTM that are mediated by hPDL fibroblasts under mechanical load have been studied before,^{3,7,14} it is still unclear whether these processes are mainly triggered by the mechanical deformation of hPDL fibroblasts (mechanotransduction) during orthodontic force application or by concomitant hypoxia resulting from the

¹University Medical Centre of Regensburg, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, D-93053 Regensburg, Germany; ²Department of Orthodontics, University Medical Centre of Regensburg, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, D-93053 Regensburg, Germany; ³Department of Medical Microbiology and Hygiene, University Medical Centre of Regensburg, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, D-93053 Regensburg, Germany and ⁴Department of Cranio-Maxillo-Facial Surgery, University Medical Centre of Regensburg, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, D-93053 Regensburg, Germany

Correspondence: Niklas Ullrich (niklas.ullrich@ukr.de) or Christian Kirschneck (christian.kirschneck@ukr.de)

Received: 31 January 2019 Revised: 3 July 2019 Accepted: 18 August 2019

Published online: 05 November 2019

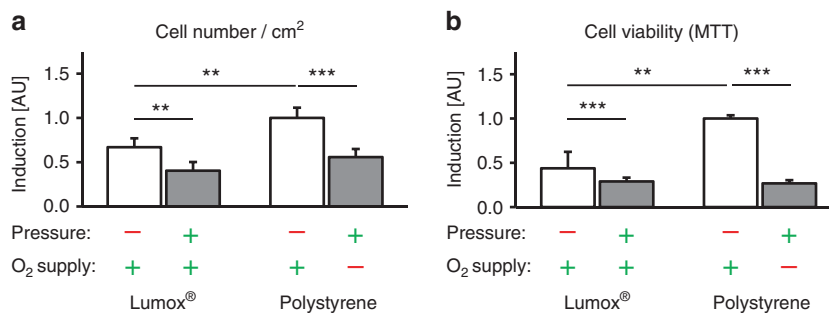


Fig. 1 Cell number per cm² (a) and cell viability of hPDL fibroblasts (b, MTT assays) after 72 h of incubation. $N = 2$, $n = 6$. Bars indicate mean values \pm standard deviation. $**P \leq 0.01$, $***P \leq 0.001$

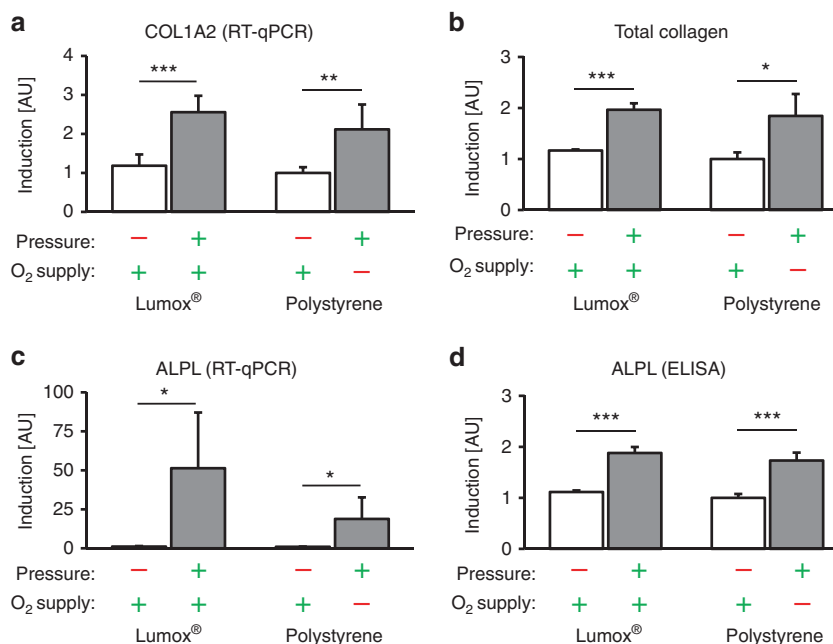


Fig. 2 Effects of mechanotransduction vs. oxygen supply on the hPDL fibroblast expression pattern. **a** COL1A2 mRNA, **b** total collagen, **c** ALPL mRNA and **d** ALPL protein expression in the presence of pressure under normoxic (Lumox®) and hypoxic (polystyrene) conditions ($N = 3$, $n = 9$). Bars indicate mean values \pm standard deviation. $*P \leq 0.05$, $**P \leq 0.01$, $***P \leq 0.001$. AU = arbitrary units

compression of periodontal blood vessels and a disturbance in the local blood flow. Understanding the impact of mechanotransduction vs. that of hypoxia on the molecular processes enabling OTM could, in the long term, lead to the development of new therapeutic and preventive options for orthodontic treatment.

In this study, we thus investigated the expression patterns of genes and proteins that were previously identified to be associated with OTM^{1,15,16} after compressive force application in the presence of a normal or reduced oxygen supply by using conventional six-well cell culture plates or special cell culture dishes with gas-permeable membranes to gain a better understanding of the respective roles of mechanotransduction and oxygen supply in the molecular and cellular processes occurring in compressive areas of the periodontal ligament during OTM.

RESULTS

Effects of mechanotransduction vs. hypoxia on hPDL cell number and viability

Mechanotransduction (pressure) caused a significant reduction both in cell number per cm² ($P \leq 0.007$, Fig. 1a) and in cell viability ($P \leq 0.001$, Fig. 1b), which was more pronounced in the presence of reduced O₂ supply, particularly regarding cell viability.

Effects of mechanotransduction vs. hypoxia on the hPDL expression pattern and HIF-1 α stabilization

The Lumox® and polystyrene control groups (under normoxia and no pressure) did not show significant expression differences for any of the evaluated genes/proteins ($P \geq 0.086$) or for HIF-1 α stabilization ($P = 0.081$).

The expression of COL1A2 (collagen 1 alpha-2) was significantly enhanced by compressive force application, independent of the O₂ supply ($P \leq 0.003$, Fig. 2a). The level of O₂ supply during compression, however, had no significant effect on COL1A2 gene expression ($P = 0.348$). Increased levels of COL1A2 gene expression also resulted in an increased quantity of total collagen with ($P = 0.019$) or without O₂ restriction ($P < 0.001$, Fig. 2b). Altering the O₂ supply during pressure application did not affect this observation ($P = 0.906$).

Alkaline phosphatase (ALPL) gene expression was also upregulated by compressive forces during normoxia ($P = 0.013$) and hypoxia ($P = 0.02$, Fig. 2c). In addition, a reduced O₂ supply during cell compression seemed to attenuate pressure-induced ALPL upregulation ($P = 0.110$) at the transcriptional level. ALPL at the protein level showed O₂-independent accumulation after mechanical compression ($P < 0.001$, Fig. 2d). The apparent attenuation of pressure-induced ALPL expression by a reduced O₂ supply was not

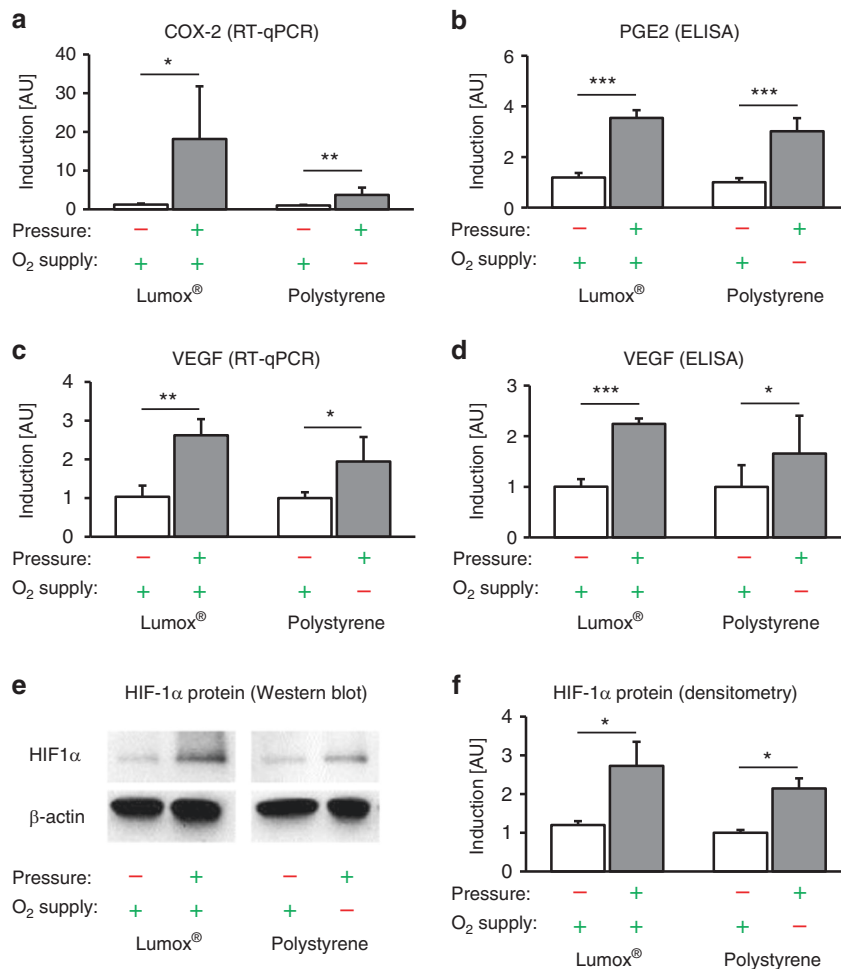


Fig. 3 Effects of mechanotransduction vs. oxygen supply on hPDL fibroblast expression patterns and HIF-1 α stabilization. **a** COX-2 mRNA, **b** PGE2 protein, **c** VEGF mRNA and **d** VEGF protein expression in the presence of pressure under normoxic (Lumox[®]) and hypoxic (polystyrene) conditions ($N = 3$, $n = 9$). **e** Representative immunoblot of HIF-1 α protein expression. **f** Densitometric immunoblot analysis of HIF-1 α protein expression ($N = 4$). Bars indicate mean values \pm standard deviation. * $P \leq 0.05$, ** $P \leq 0.01$, *** $P \leq 0.001$. AU = arbitrary units

reflected at the protein level, and a reduction in the O₂ supply did not alter the ALPL protein accumulation ($P = 0.384$).

The expression of the proinflammatory gene cyclooxygenase 2 (COX-2) was significantly upregulated by compressive force application (mechanotransduction) independent of the O₂ supply ($P \leq 0.024$, Fig. 3a). However, the upregulation of COX-2 by pressure in combination with a reduced O₂ supply was less pronounced compared with the change in the relative COX-2 gene expression during pressure application during normoxia ($P = 0.052$). This mechanically induced COX-2 gene expression was also associated with the significantly increased protein expression of PGE2 after compressive force application regardless of the level of O₂ supply ($P < 0.001$, Fig. 3b). Reducing the O₂ supply during compression had no effect on PGE2 expression ($P = 0.223$).

Compressive force application increased the expression of vascular endothelial growth factor (VEGF) significantly, independently of the O₂ supply ($P \leq 0.015$, Fig. 3c). A reduced O₂ supply during compression, by contrast, had no additional significant effect on VEGF gene expression ($P = 0.415$). At the protein level, VEGF was also upregulated by mechanical force application, independent of the O₂ supply ($P \leq 0.032$, Fig. 3d). Similar to VEGF gene expression, VEGF protein expression during pressure application showed no additional changes after O₂ restriction ($P = 0.330$).

Finally, hypoxia-inducible factor 1 α (HIF-1 α) was significantly stabilized by mechanical compressive forces (mechanotransduction) during both normoxic ($P = 0.045$, Lumox[®]) and hypoxic conditions

($P = 0.007$, polystyrene) (Fig. 3e, f), whereas the level of the O₂ supply had no significant additional stabilizing effect on HIF-1 α ($P = 0.416$).

Effects of mechanotransduction vs. hypoxia on RANKL/OPG expression in hPDL fibroblasts

The Lumox[®] and polystyrene control groups (in normoxia and no pressure) did not show significant RANKL or OPG expression differences ($P \geq 0.271$). OPG gene expression in hPDL fibroblasts was not significantly affected by compressive mechanical strain, both in normoxic and hypoxic conditions ($P \geq 0.502$, Fig. 4a). In contrast, OPG protein secretion from hPDL fibroblasts was significantly reduced during pressure application (mechanotransduction), and no effect of reduced O₂ supply was observed ($P \leq 0.001$, Fig. 4b). RANKL gene expression (Fig. 4c) and protein secretion (Fig. 4d) were enhanced by pressure application during normoxia ($P \leq 0.036$, Lumox[®]) and hypoxia (polystyrene) ($P \leq 0.052$). The level of the oxygen supply during compression, however, had no significant effect ($P \geq 0.813$). The RANKL/OPG ratio at the transcriptional level showed a significant increase in the presence of mechanical compression and a restricted O₂ supply ($P = 0.013$, Fig. 4e), whereas pressure application under normoxia (Lumox[®]) resulted in a tendency towards an increase in the RANKL/OPG ratio ($P = 0.200$). Altering the oxygen supply during pressure application did not show any effect on the RANKL/OPG mRNA ratio ($P = 0.986$). At the protein level, the sRANKL/OPG ratio showed a significant increase without oxygen

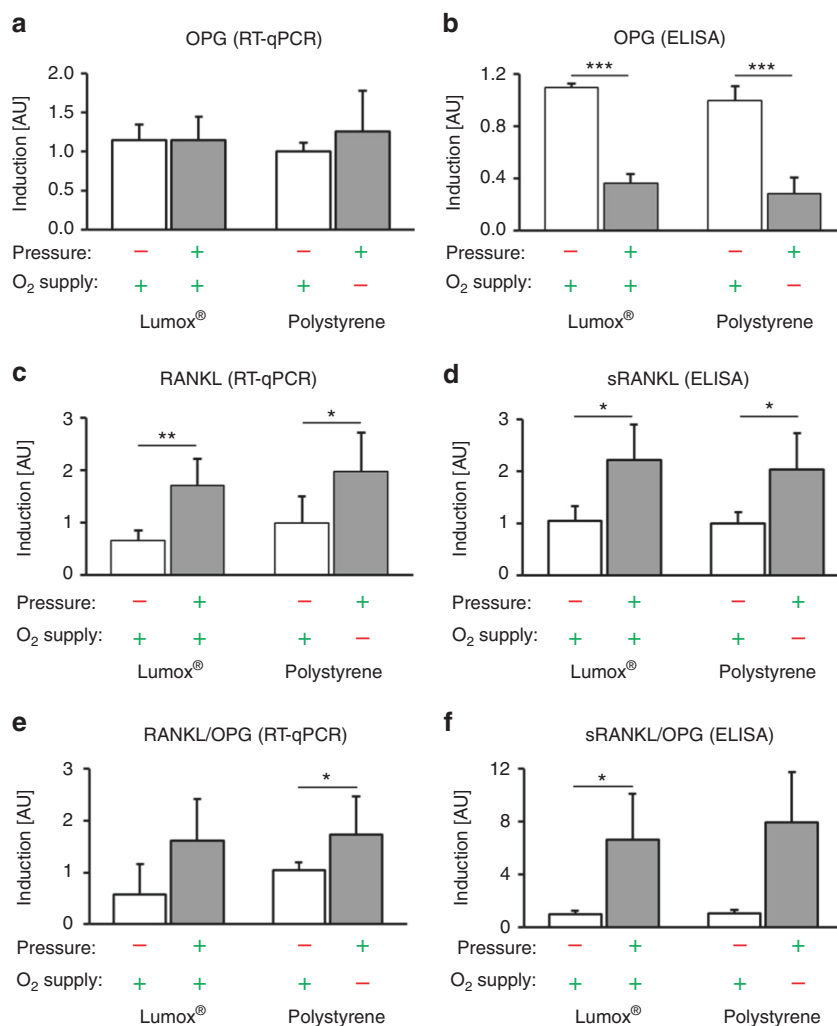


Fig. 4 Effects of mechanotransduction vs. oxygen supply on hPDL fibroblast RANKL/OPG expression. **a** Gene and **b** protein expression of OPG in the presence of pressure under normoxic (Lumox®) and hypoxic (polystyrene) conditions ($N = 3, n = 9$). **c** Gene expression and the corresponding **d** protein secretion of (soluble) RANKL by hPDL fibroblasts ($N = 2, n = 6$). Calculated RANKL/OPG ratio for the **e** transcriptional and **f** protein levels. Bars indicate mean values \pm standard deviation. * $P \leq 0.05$, ** $P \leq 0.01$, *** $P \leq 0.001$. AU = arbitrary units

restriction ($P = 0.016$) and a tendency towards increase during oxygen restriction ($P = 0.052$) (Fig. 4f). A change in the oxygen supply did not affect this observation ($P = 0.928$).

Effects of mechanotransduction vs. hypoxia on membrane-bound RANKL protein expression and hPDL-mediated osteoclastogenesis The densitometric immunoblot (Western blot) analysis of membrane-bound RANKL protein expression showed a significant induction of protein expression by compressive force application (Fig. 5a, b) during normoxia ($P = 0.001$, Lumox®) and hypoxia ($P = 0.014$, polystyrene), which did not depend on the O₂ supply ($P = 0.964$). This resulted in significantly increased hPDL-fibroblast-mediated osteoclastogenesis in the coculture after compressive force application (mechanotransduction), independently of the O₂ supply ($P \leq 0.019$, Fig. 5c, d). Hypoxic conditions during compression resulted in a slight additional increase in osteoclastogenesis, however, this was not significant ($P = 0.298$). The Lumox® and polystyrene control groups (in normoxia and no pressure) did not show significant differences in osteoclastogenesis ($P = 0.775$).

DISCUSSION

In this study, we investigated the relative importance of mechanotransduction and reduced O₂ supply (hypoxia) to hPDL-

fibroblast-mediated osteoclastogenesis during orthodontic tooth movement. The results from our in vitro experiments showed that the mechanical deformation of hPDL fibroblasts seemed to play a much more important role in the mediation of orthodontic tooth movement by hPDL fibroblasts at a cellular-molecular level than the concomitant reduction in the O₂ supply.

The gene expression of COL1A2, which encodes the alpha-2 chain of collagen type I and is thus indicative of collagen synthesis, is very important for orthodontic tooth movement, considering that Type I collagen is the predominant collagen in the extracellular matrix of the periodontal ligament.¹⁷ COL1A2 was much more strongly expressed during mechanical loading, whereas a reduced O₂ supply had no significant additional effect during loading. The same results were found for total collagen, which was also increased after the mechanical compression of hPDL fibroblasts independent of the oxygen supply. This indicates that the process of collagen synthesis might also be predominantly controlled by mechanotransduction. This finding is substantiated by the findings of Kook et al.¹⁷, who described the mechanical upregulation of Type I collagen by extracellular signal-regulated kinase and c-Jun N-terminal kinase, which transmitted mechanical signals into the nuclei of hPDL fibroblasts.

Orthodontic tooth movement involves the alteration of not only the collagen network but also the surrounding bone architecture.

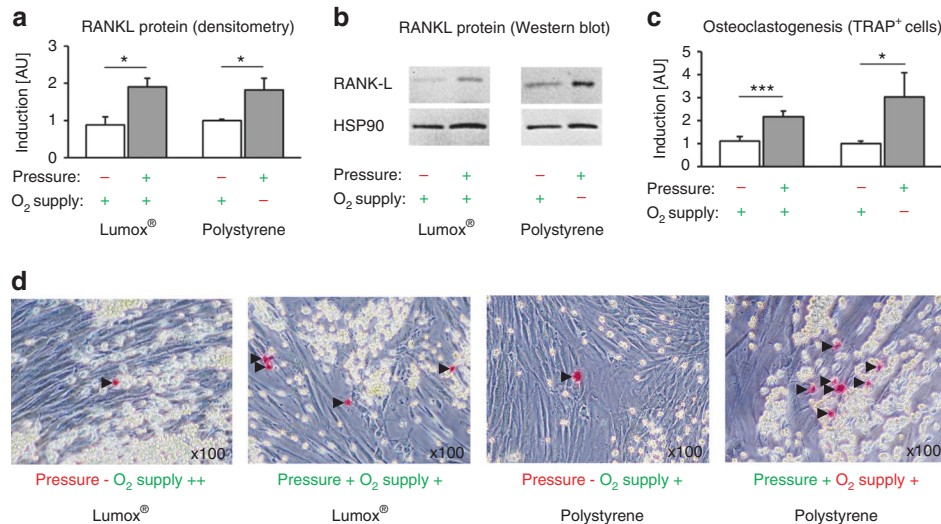


Fig. 5 Effects of mechanotransduction vs. oxygen supply on hPDL-fibroblast-mediated osteoclastogenesis. **a** Densitometric immunoblot analysis of membrane-bound RANKL protein expression ($N = 5$). **b** Representative immunoblot of membrane-bound RANKL protein expression. **c** Quantification of TRAP-positive osteoclast-like cells per coculture well ($N = 3$, $n = 9$). **d** Representative images ($\times 100$) of coculture TRAP staining. TRAP-positive cells appear red (black arrows), RAW264.7 spherical osteoclast-precursor cells appear yellow and spindle-shaped hPDL fibroblasts are transparent. Bars indicate mean values \pm standard deviation. * $P \leq 0.05$, *** $P \leq 0.01$, **** $P \leq 0.001$. AU = arbitrary units

ALPL is highly expressed in and secreted by mature osteoblasts during bone formation; osteoblasts share ultrastructural and functional similarities with hPDL fibroblasts, and these can transform into osteoblasts.^{18–20} Osteoblast activity in the periodontal ligament is much higher than in other connective tissues.²¹ In our study, we observed increased ALPL expression at both the mRNA and protein levels after orthodontic compressive force application, which is similar to the findings of Nettelhoff et al.²² The restriction of the oxygen supply did not alter the force-induced expression of ALPL at all, indicating that ALPL is mainly mechanically regulated as well.

The primary response of hPDL fibroblasts to orthodontic forces is the synthesis and secretion of prostaglandins by COX-2, which in turn triggers osteoclastogenesis via the RANKL/OPG pathway.¹ As already reported,^{1,7,22} orthodontic compressive force application led to enhanced COX-2 expression in our model of orthodontic tooth movement, whereas reduced oxygen levels did not alter this proinflammatory effect. PGE₂, a product of COX-2,²³ was also upregulated by the mechanical compression of hPDL fibroblasts independent of the O₂ supply. This indicates the presence of a primarily mechanically triggered pathway causing inflammation in the context of orthodontic tooth movement.

VEGF is a growth factor involved in the neoformation and vasodilation of blood vessels.²⁴ During orthodontic tooth movement, the formation of new blood vessels and the reshaping of existing blood vessels is induced in the periodontal ligament.²⁵ Until now, it has been assumed that in the context of orthodontic tooth movement, VEGF is primarily upregulated by low oxygen levels due to a compression of blood vessels within the PDL.¹³ This mechanism is often explained by the dependence of VEGF expression on HIF-1 α , as HIF-1 α is stabilised by hypoxic conditions and VEGF is a target gene of HIF-1 α .²⁶ HIF-1 α is of major importance for the adaptation of tissues to a reduced O₂ supply.²⁷ However, it has been proposed that HIF-1 α can also be stabilised under normoxic conditions,²⁸ as was the case in our study in the context of OTM, which would thus explain the mechanically induced upregulation of VEGF expression independent of the O₂ supply. Our results confirm this assumption and indicate that the upregulation of VEGF is mainly mechanical. Li et al.²⁹ described the enhancement of the expression of VEGF by either compression or hypoxia and the additive effect resulting from the combination of both stimuli; however, the upregulation of VEGF

resulted only from compression according to Miyagawa.²⁵ An inflammatory elevation of VEGF by lipopolysaccharides has been reported as well.³⁰ Considering all these findings, one must assume that the expression of VEGF at both the mRNA and protein levels, and especially the processes of the neoformation and vasodilation of blood vessels, are not only regulated by oxygen levels but also predominantly by mechanical forces and the resulting pseudo-inflammatory processes during OTM.

The signalling molecule HIF-1 α has often been used as a marker for cells under hypoxic conditions.^{13,27} Whereas the canonical method of HIF-1 α stabilisation is via hypoxia,^{31,32} there have been reports that HIF-1 α stabilisation is also possible by non-canonical methods,³² including Toll-like receptor activation by bacterial lipopolysaccharides,^{30,33} which occurs during periodontitis,^{8,9,34} and by mechanotransduction, which has been reported in endothelial cells.³¹ Our model of simulated orthodontic compressive forces showed the predominantly mechanical stabilisation of HIF-1 α , indicating that in the context of orthodontic tooth movement, HIF-1 α might be stabilised mechanically rather than by hypoxia. Considering that many of the investigated genes, such as COX-2 and VEGF, are target genes of HIF-1 α ,^{9,30,35} and that even the RANKL/OPG system and osteoclastogenesis are influenced by HIF-1 α via the proinflammatory pathway consisting of COX-2, PGE₂ and RANKL,³⁶ HIF-1 α seems to be a key factor involved in the complex regulation of orthodontic tooth movement. Feng et al.³¹ observed the mechanical stabilisation of HIF-1 α in endothelial cells in blood vessels via the deubiquitinating enzyme Cezanne. This pathway could possibly be responsible for the mechanical stabilisation of HIF-1 α in hPDL fibroblasts during orthodontic tooth movement, which merits further investigation.

The TNF-related ligand RANKL and its decoy receptor osteoprotegerin (OPG) both play important roles in the regulation of bone remodelling,³⁷ orthodontic tooth movement and root resorption.³⁸ RANKL is responsible for the differentiation of osteoclast-precursor cells and the activation of premature osteoclasts.³⁸ The enhanced expression of both the soluble and membrane-bound subtypes of RANKL was observed after orthodontic compressive force application, indicating that increased osteoclastogenesis and bone resorption occurred in the compression areas of the periodontal ligament. A reduced O₂ supply, on the other hand, did not alter the force-induced expression of RANKL of either subtype. In line with that finding,

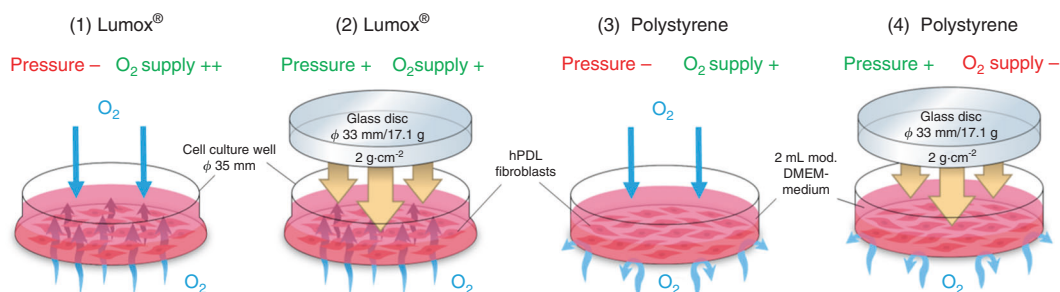


Fig. 6 Set-up used for the hPDL fibroblast experiments to evaluate the four experimental groups (1–4)

OPG secretion was only reduced by compressive force application and was not altered by a restricted oxygen supply. Whereas the regulation of RANKL and OPG is controlled by many factors, there is a connection between RANKL and HIF-1 α via the proinflammatory pathway involving COX-2 and PG-E₂,³⁶ which upregulate RANKL. This might be one of several reasons why the RANKL/OPG pathway is mainly affected by mechanical loading rather than by reduced oxygen levels.

An increased RANKL/OPG ratio also resulted in more pronounced osteoclastogenesis under compressive forces. This effect, which has already been reported in the literature,^{7,24,25} was not affected by hypoxia, indicating that the signalling pathway resulting in osteoclastogenesis is mainly regulated by mechanical compression. Li et al.²⁹ however observed the significant enhancement of osteoclast formation by compression as well as by hypoxia. The number of osteoclast-like cells was significantly increased after 6 h of compression than after 6 h of hypoxia, which is in line with our results that show that mechanical loading is the main driving force for osteoclastogenesis. The discrepancy between the compression group and the hypoxia group in their study, however, diminished after 24 and 72 h of stimulation, which suggests that hypoxia may induce hPDL-fibroblast-mediated osteoclastogenesis in a slower but more lasting manner compared with that induced by mechanical loading. The effect of either compression or hypoxia may thus be time-dependent, with hypoxic effects manifesting themselves at a later time. However, in our experiments, we did not evaluate the effects of hypoxia by itself, as did Li et al.²⁹, but rather the additional effects of hypoxia in combination with mechanical loading compared with the effects of mechanical loading only, for the first time. Li et al.²⁹ also used much higher compressive forces of 25 g/cm² and much more pronounced hypoxia, with a residual oxygen concentration of only 2%, compared with those used in our experiments, which limits the comparability of the results. We also used murine RAW cells instead of human peripheral blood cells in the cocultures with human fibroblasts, which is an established and reliable model for studying fibroblast-mediated osteoclastogenesis, as shown before by our own^{6,15,16,39,40} and other studies.^{41,42}

Both cell number and viability were reduced by compressive forces in our experiments. This effect, also reported in other literature,^{22,43} was enhanced even under hypoxic conditions and indicated that both mechanotransduction and hypoxia could reduce the number and viability of hPDL fibroblasts, which, in case of mechanotransduction, is most likely an artificial effect of the in vitro model, as previously reported.¹⁶

CONCLUSIONS

- The cellular and molecular mediation of osteoclastogenesis during orthodontic tooth movement by hPDL fibroblasts seems to be mainly regulated by the application of force (mechanotransduction), whereas hypoxic effects appear to

play only a minor role, since they had no significant additional effects on the expression patterns of hPDL fibroblasts and the associated osteoclastogenesis.

- The hypoxic marker HIF-1 α , which has many target genes such as COX-2 and VEGF, seems to be stabilised mainly by mechanical loading rather than hypoxia in the context of orthodontic tooth movement.

MATERIALS AND METHODS

In vitro cell culture experiments

In vitro cell culture experiments and methods were performed and reported as previously published.^{6,15,16,39,44} hPDL fibroblasts were obtained from the periodontal connective tissue of human teeth that were free of decay and were extracted for medical reasons. All experiments were performed in accordance with the relevant guidelines and regulations. Approval for the collection and usage of hPDL fibroblasts was obtained from the ethics committee of the University of Regensburg, Germany (approval number 12-170-0150). Briefly, we cultivated the tissue samples in six-well cell culture plates (37 °C, 5% CO₂, 100% H₂O) in complete media (high-glucose DMEM, D5796, Sigma-Aldrich®, St. Louis, MI, USA) with 10% FCS (P30-3306, PAN-Biotech, Aidenbach, Germany), 1% L-glutamine (SH30034.01, GE Healthcare Europe, Munich, Germany), 100 μ mol·L⁻¹ ascorbic acid (A8960, Sigma-Aldrich®) and 1% antibiotics/antimycotics (A5955, Sigma-Aldrich®) until proliferatory outgrowth of adherently growing fibroblasts was observed. The cells were characterised by hPDL-specific marker genes and a spindle-shaped morphology, as reported previously.^{15,44} For the in vitro study, hPDL fibroblasts from the third to fifth passages that were pooled from six individuals (three male, three female, ages 17–27 years) were seeded at a density of 2000 cells per mm² into either standard six-well cell culture plates without oxygen permeability in the polystyrene base/membrane (353046, BD, Heidelberg, Germany) or in special gas-permeable Lumox® dishes (94.6077.331, Sarstedt, Nürnbrecht, Germany) with ultra-thin gas-permeable bases/membranes, which provided a continuous oxygen supply to the adherently growing fibroblasts at the base (Fig. 6).

Experimental set-up

To simulate mechanical orthodontic strain in hPDL fibroblasts in compression areas of the periodontal ligament, a physiological orthodontic pressure of 2 g·cm⁻² was applied under specific cell culture conditions (37 °C, 5% CO₂, 100% water-saturated, 2 ml DMEM/well) for 48 h after a preincubation phase of 24 h by means of a sterilised glass disc according to an established and published method.^{6,7,15,16,39,44} (Fig. 6) The following four experimental groups with 6–9 biological replicates (samples) each (*n*) during 2–3 consecutive experiments (*N*) with three replicates each were incubated at 70% confluency for a total of 72 h: (1) no mechanical orthodontic compressive strain + normoxia (control, Lumox®); (2) mechanical strain + normoxia (Lumox®); (3) no mechanical

strain + normoxia (control, polystyrene); (4) mechanical strain + hypoxia (polystyrene). In the conventional, non-gas-permeable polystyrene cell culture plates and in vivo, the applied compressive forces not only induced mechanical deformation and stress in the adherently growing hPDL fibroblasts but also limited the oxygen supply (group 4), which was not the case in the Lumox® plates with an intact oxygen supply via the gas-permeable membrane (group 2) (Fig. 6). This experimental set-up allowed for the experimental isolation and separation of the mechanotransductive and hypoxic effects that occur concomitantly during OTM, thus enabling an investigation of their respective importance.

Determination of cell number and cell viability via MTT assays

The cell number per cm² was determined after 72 h of incubation with a Beckman Coulter Counter Z2™ (Beckman Coulter GmbH, Krefeld, Germany). The cell viability of the hPDL fibroblasts was determined for all experimental groups by MTT (3-(4,5-dimethylthiazol-2-yl)-2,5-diphenyltetrazolium bromide) assays. For the final 5 h of the 72 h incubation phase, 400 µL of MTT solution in PBS (5 mg·mL⁻¹, 4022.1, Carl Roth GmbH & Co. KG, Karlsruhe, Germany) was added per well. After the removal of the medium, 1 mL of DMSO per well was added. The hPDL fibroblasts were then incubated for another 5 min at 37 °C, and the absorbance was quantified at 550 nm by means of an ELISA reader (Multiscan GO Microplate Spectrophotometer, Thermo Fisher Scientific Inc., Schwerte, Germany), which corresponded to the cell viability.

Determination of the relative gene expression via quantitative real-time polymerase chain reaction

We quantified the expression of genes involved in inflammation (COX-2), collagen synthesis (COL1A2), angiogenesis (VEGF) and osteoblastogenesis (ALPL), and the expression of RANKL and its decoy receptor osteoprotegerin (OPG), which are the most important signalling molecules in the process of osteoclastogenesis.³⁷

The RNA isolation and quality assessment was performed as described previously according to MIQE guidelines.^{44,45} Briefly, we isolated total RNA from hPDL fibroblasts by adding 1 mL of peqGOLD TriFast™ (PEQLAB Biotechnology GmbH, Erlangen, Germany) per well and performing the isolation according to the manufacturer's instructions. The RNA pellet was eluted in 25 µL of nuclease-free water (T143, Bioscience-Grade, Carl Roth GmbH & Co. KG). The utilised extraction protocol ensured good RNA integrity (RIN, 28 S/18 S ratio) and the absence of genomic DNA and contamination, as shown previously.⁴⁴ For the purity assessment and the quantification of the eluted total RNA, the optical density (OD) was photometrically measured at 280, 260 and 230 nm (NanoDrop ND-2000, Thermo Fisher Scientific Inc.), with an OD_{260nm} value of 1 representing 40 ng/µL total RNA. An OD_{260 nm}/280 nm ratio of >1.8 indicated protein-free RNA, and an OD_{260 nm}/230 nm ratio of >2.0 indicated phenol-/ethanol-free RNA.⁴⁴

For cDNA synthesis, we used a standard amount of 1 µg of RNA per sample and transcribed it into cDNA (incubation for 60 min at 37 °C) by using 0.1 nmol of an oligo-dT18 primer (1 µL, SO131, Life Technologies, Thermo Fisher Scientific Inc.), 0.1 nmol of a random hexamer primer (1 µL, SO142, Life Technologies), 40 nmol dNTP mix (1 µL, 10 nmol per dNTP, Roti®-Mix PCR3, L785.2), 4 µL of 5× M-MLV-buffer (M1705, Promega, Fitchburg, WI, USA), 40 U (1 µL) of an RNase inhibitor (EO0381, Life Technologies) and 200 U (1 µL) reverse transcriptase (M1705, Promega) in 20 µL of nuclease-free H₂O (Roth BioScience Grade T143, Carl Roth GmbH & Co. KG). After the heat inactivation of the reverse transcriptase (95 °C, 2 min), the first-strand cDNA was diluted 1:5 and stored until use at -20 °C. To minimise experimental variation, cDNA synthesis was performed for all samples at the same time.

For RT-qPCR amplification, we used the Mastercycler® ep Realplex-5 thermocycler (Eppendorf AG, Hamburg, Germany). For each reaction, we mixed 7.5 µL of SYBR® Green JumpStart™ Taq ReadyMix™ (S4438, Sigma Aldrich®), 7.5 pmol (0.75 µL) of the respective primer pair (3.75 pmol per primer) and 1.5 µL of the respective diluted cDNA, and then added nuclease-free H₂O (BioScience Grade T143, Carl Roth GmbH & Co. KG) to bring the total volume to 15 µL. To avoid technical errors during manual pipetting, all components except the cDNA solution were prepared as a master mix. cDNA amplification was performed with 45 cycles (initial heat activation 95 °C/5 min, per cycle 95 °C/10 s of denaturation, 60 °C/8 s of annealing and 72 °C/8 s of extension). The SYBR Green I fluorescence was quantified at 521 nm at the end of each extension step. The C_q values were determined as the second derivative maximum of the fluorescence signal curve with the software Realplex (version 2.2, Eppendorf AG, CalqPlex algorithm, Automatic Baseline, Drift Correction On). For the normalisation of the target genes (relative gene expression), we used a set of two reference genes (RPL22 and PPIB), which have been shown to be stably expressed in hPDL fibroblasts under the conditions investigated.⁴⁴ The relative gene expression used for the statistical analysis was calculated as 2^{-ΔC_q}, with ΔC_q = C_q (target gene) - C_q (mean RPL22/PPIB), divided by the respective 2^{-ΔC_q} arithmetic mean of the Lumox® normoxic control group to set the relative gene expression to 1.^{15,16}

We designed all primers (Table 1) according to the MIQE quality guidelines⁴⁵ and previously described criteria⁴⁴ by using NCBI PrimerBLAST and additional software to avoid the formation of dimers and secondary structures at the annealing temperature. The unmodified primers were synthesised and purified by Eurofins MWG Operon LLC (Huntsville, AL, USA; High Purity Salt Free Purification HPSF®). We performed a no-template control (NTC) without cDNA to assess possible faults resulting from primer dimers or contaminating DNA. The primer specificity was validated as described previously (melting-curve analysis and agarose gel electrophoresis).⁴⁴

Enzyme-linked immunosorbent assays

For the quantification of OPG, soluble RANKL, ALPL, prostaglandin E2 (PGE2) and VEGF protein secretion in the hPDL cell supernatant, we used commercially available ELISA kits according to the manufacturers' instructions (OPG: EHTNFRSF11B, Thermo Fisher Scientific Inc.; sRANKL: RD193004200R; Biovendor, Brno, Czech Republic; ALPL: OKEH00757; Aviva Systems, San Diego, USA; PGE2: 514010; Cayman Chemicals, Ann Arbor, USA; VEGF-A: RAB0507, Sigma Aldrich). We used cell culture supernatants from two independent experiments (N = 2) with a total of six biological replicates (n = 6). For the ELISA of OPG, we diluted the cell supernatants 1:10 in appropriate dilution buffer. The protein expression per well was related to the respective number of hPDL fibroblasts, as counted with a Beckman Coulter Counter Z2™ (Beckman Coulter GmbH).

Quantification of total collagen in the cell culture supernatant

For the quantification of total collagen, we used a commercially available kit (K218-100, Biovision, Milpitas, USA) according to the manufacturer's instructions.

Quantification of RANKL and HIF-1α stabilization via western blot Since RANKL can be expressed as two subtypes—soluble and membrane-bound—we also investigated the expression of membrane-bound RANKL by performing immunoblotting with a RANKL-specific antibody. In addition, we assessed the stability of HIF-1α, which, among other target genes, regulates COX-2 and VEGF expression.^{26,35} Total protein from hPDL fibroblasts was isolated with 100 µL of CelLytic™ M per well (C2978; Sigma-Aldrich®) supplemented with proteinase inhibitors (Carl Roth GmbH & Co. KG). To reduce proteinase activity, the proteins were

Table 1. RT-qPCR gene, primer, target and amplicon specifications for reference genes (PIIB, RPL22) and target genes

Gene symbol	Gene name (Homo sapiens)	Accession number ^a (NCBI GenBank)	Chromosomal location ^a (length)	5'-forward primer-3' (length/ <i>T_m</i> / % GC/max. ΔG Hairpin & Self-Dimer/ Self-Comp./ Self-3'-Comp.)	5'-reverse primer-3' (length/ <i>T_m</i> / % GC/max. ΔG Hairpin & Self-Dimer/ Self-Comp./ Self-3'-Comp.)	Primer location ^b (max. ΔG Cross-Dimer)	Amplicon length, % GC, <i>T_m</i> , SSAT)	Amplicon location (bp of Start/ Stop)	Intron spanning ^b (length)	In silico qPCR specificity ^c	Variants targeted (transcript/splice) ^b
PIIB	Peptidylprolyl isomerase B	NM_000942.4	15q22.31 (1 045 bp)	TTCCATGTTGTAATCAAGGACTTC (24 bp/ 61.3 °C/ 41.7%/ -1.3/4/ 2)	GCTCACCCTAGATGCTCTTTC (21 bp/ 61.2 °C/ 52.4%/ -0.7/4/ 0)	Exon 3/4 (-2.1)	88 bp, 53.4%, 86.1 °C, no SSAT	446/533	Yes (3 194 bp)	Yes (BLAST/UCSC)	Yes
RPL22	Ribosomal protein L22	NM_000983.3	1p36.31 (2 099 bp)	TGATTGCCACCCTGCTAG (20 bp/ 62.2 °C/ 55.0%/ -3.4/4/ 2)	GGTCCACAGCTTTCCGTTC (20 bp/ 61.8 °C/ 55.0%/ -3.0/ 4/ 0)	Exon 2/3 (-1.5)	98 bp, 44.9%, 83.8 °C, no SSAT	115/212	Yes (4 597 bp)	Yes (BLAST/UCSC)	Yes
ALPL	Alkaline phosphatase, liver/bone/kidney	NM_000478.5	1p36.12 (2 613 bp)	ACAAGCACTCCCACTTCATCTG (22 bp/ 60.3 °C/ 50.0%/ -0.5/3/ 2)	GGTCCGTCACGTTGTTCTG (20 bp/ 61.4 °C/ 60.0%/ -3.3/ 5/ 1)	Exon 7-8/ 9 (-2.1)	132 bp, 56.1%, 89.5 °C, no SSAT	1 045/ 1 176	Yes (3 290 bp)	Yes (BLAST/UCSC)	Yes
COL1A2	Collagen type I alpha-2 chain	NM_000089.3	7q21.3 (5 411 bp)	AGAAACACGTCTGGCTAGGAG (21 bp/ 59.8 °C/ 52.4%/ -3.4/4/ 2)	GCATGAAGGCAAGTTGGGTAG (21 bp/ 59.8 °C/ 52.4%/ -2.3/5/ 0)	Exon 50/ 51 (-0.7)	105 bp, 44.8%, 83.3 °C, no SSAT	4 139/ 4 243	Yes (7 10 bp)	Yes (BLAST/UCSC)	Yes
COX-2 (PTGS2)	Prostaglandin-endoperoxide synthase 2	NM_000963.3	1q31.1 (4 507 bp)	GAGCAGCAGATGAAATACCAGTC (24 bp/ 62.7 °C/ 50.0%/ 0.0/2/ 2)	TGTCCATAGAGTGTCCCAAC (23 bp/ 60.6 °C/ 47.8%/ -1.3/4/ 0)	Exon 8/9 (-3.2)	131 bp, 42.0%, 82.9 °C, no SSAT	1 457/ 1 587	Yes (4 86 bp)	Yes (BLAST/UCSC)	Yes
VEGFA	Vascular endothelial growth factor A	NM_001171623.1	6p21.1 (3 677 bp)	TGCAGACCAAGAAGATAGAGC (23 bp/ 58.9 °C/ 43.5%/ -3.4/4/ 2)	ACGCTCCAGGACTTATACCG (20 bp/ 59.4 °C/ 55.0%/ -1.3/ 5/ 2)	Exon 5-6/ 7 (-3.3)	107 bp, 43.9%, 83.7 °C, no SSAT	1 426/ 1 532	No	Yes (BLAST/UCSC)	Yes
TNFRSF11B (OPG)	Tumour necrosis factor receptor superfamily member 11b (osteoprotegerin)	NM_002546.3	8q24.12 (2 354 bp)	TGTCTTTGGTCTCTGCTAACTC (23 bp/ 60.6 °C/ 47.8%/ 0.0/2/ 0)	CCTGAAGAATGCTCTCACAC (22 bp/ 62.1 °C/ 54.6%/ -0.9/4/ 0)	Exon 3/4 (-1.8)	124 bp, 42.7%, 83.1 °C, no SSAT	824/947	Yes (2 019 bp)	Yes (BLAST/UCSC)	Yes
TNFSF11 (RANKL)	Tumour necrosis factor superfamily member 11 (receptor activator of nuclear factor kappa B)	NM_003701.3	13q14.11 (2 216 bp)	ATACCCTGATGAAAGGAGGA (20 bp/ 54.9 °C/ 45.0%/ -1.3/3/ 0)	GGGGCTCAATCTATATCTCG (20 bp/ 54.6 °C/ 50.0%/ -0.5/ 4/ 2)	Exon 8 (-2.0)	202 bp, 43.6%, 82.5 °C, no SSAT	907/1 108	No	Yes (BLAST/UCSC)	Yes

Primer secondary structures (hairpin, dimers) at annealing temperature were determined by BeaconDesigner (Premier Biosoft International, <http://www.premierbiosoft.com/qOligo/Oligo.jsp?PID=1>). Primers for TNFSF11 were previously published by Nettelhoff et al.²²

T_m, melting temperature of primer/specific qPCR product (amplicon); %GC, guanine/cytosine content; bp, base pairs; Comp., complementarity; SSAT, secondary structure at annealing temperature (determined with UNAFold; <https://eu.idtdna.com/UNAFold?>)

^aPrimer design based on this sequence. The database source was the NCBI Nucleotide database (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/nucleotide>)

^bDetermined with PrimerCheck (<http://projects.insilico.us/SpliceCenter/PrimerCheck>; SpliceCenter)

^cDetermined in silico by NCBI PrimerBLAST (<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/tools/primer-blast>) and UCSC In-Silico PCR (<http://genome.ucsc.edu/cgi-bin/hgPcr>)

kept on ice for the entire procedure. The determination of protein concentration was performed with RotiQuant (K015.3; Carl Roth GmbH & Co. KG) according to the manufacturer's instructions. For immunoblotting, we separated equal amounts of total protein on a 10% SDS-polyacrylamide (RANKL) or 8% SDS-polyacrylamide (HIF-1 α) gel under reducing conditions and transferred the proteins onto polyvinylidene difluoride (PVDF) membranes via electroblotting. To reduce the nonspecific binding of antibodies, we blocked the membranes with 5% nonfat milk in Tris-buffered saline and 0.1% Tween 20, pH 7.5 (TBS-T), at 4 °C overnight. Then, we incubated the membranes with anti-RANKL (1:2 000, ABIN500805, Antibodies-Online, Aachen, Germany), anti-HIF-1 α (1:2 000, Santa Cruz Biotech, Heidelberg, Germany), anti-HSP90 (reference, 1:500, Santa Cruz Biotech) and anti- β -actin (reference, 1:5 000, Sigma-Aldrich®) for 1 h at room temperature. After washing three times in TBS-T, we incubated the blots for another 1 h with horseradish peroxidase-conjugated anti-rabbit IgG (Pierce, Rockford, USA) diluted 1:5 000 in 0.5% milk in TBS-T at room temperature. We visualised the antibody binding by using an enhanced chemiluminescence system (Pierce, Rockford, USA).

TRAP histochemistry (hPDL-mediated osteoclastogenesis)

To investigate the effect of mechanotransduction vs. that of hypoxia on the mediation of osteoclastogenesis by hPDL fibroblasts during orthodontic tooth movement, we performed coculture experiments with osteoclast-precursor cells. At the end of the total 72-h incubation period, hPDL fibroblasts from each experimental group were washed (PBS), and a macrophage osteoclast-precursor cell line (immortal murine RAW264.7 cells, CLS Cell Lines Service, Eppelheim, Germany) was added after force application at a concentration of 70 000 cells per well, thus avoiding the potential force-induced induction of RAW cell differentiation that was not mediated by RANKL.³⁹ The resulting coculture was then incubated for another 72 h under specific cell culture conditions.^{6,39} Histochemical TRAP staining (red) was used to detect differentiated osteoclast-like cells.⁴⁶ TRAP-positive cells were quantified at a magnification of $\times 100$ with an Olympus IX50 microscope (Olympus, Germany) in ten random fields of view per well (biological replicates) by a blinded observer, and the arithmetic mean was used for further analysis.

Statistical analysis

Prior to the statistical analysis, all absolute data values were divided by the respective arithmetic mean of the Lumox® normoxic control group to obtain normalised data values relative to the values of the controls, which were set to 1. Using the software application SPSS® Statistics 24 (IBM®, Armonk, NY, USA), all data were tested for a normal distribution (Shapiro–Wilk test, visual assessment of histograms) and the homogeneity of variance (Levene's test). The descriptive statistics are given as the mean (M) \pm standard deviation (SD). The normal distribution of all data was confirmed. The experimental groups were compared by one-way ANOVA and validated by Welch's test, since the homogeneity of variance was not always present. We used Games–Howell post hoc tests for heterogeneous variances in pairwise comparisons. Statistical significance was assumed at $P \leq 0.05$.

ACKNOWLEDGEMENTS

We wish to thank Mrs. Dipl.-Biol. Kathrin Bauer and the medical technical assistant Mrs. Eva Zaglauer for their technical support in performing the RT-qPCR analyses and the cell culture experiments. The authors also thank the German Research Foundation (DFG) for their financial support and funding of this study (grant number KI 2105/1-1). All procedures performed in the studies involving human participants were in accordance with the ethical standards of the institutional and/or national research committee and with the 1964 Helsinki declaration and its later amendments or comparable ethical standards. Approval for the collection and usage of hPDL fibroblasts was obtained from the ethics committee of the University of

Regensburg, Germany [approval number 12-170-0150]. This article does not contain studies with animals. All data are available upon request.

AUTHOR CONTRIBUTIONS

C.K. and J.J. conceived the idea of the study and the study design. C.K. designed and validated the primer pairs used. N.U., P.P. and A.S. contributed to the study design. N. U. conducted the experiments. N.U., A.S. and C.K. analyzed the results. N.U., C.K. and A.S. wrote the paper and created the figures and tables. All authors reviewed the paper.

ADDITIONAL INFORMATION

Competing interests: The authors declare no competing interests.

REFERENCES

1. Meikle, M. C. The tissue, cellular, and molecular regulation of orthodontic tooth movement: 100 years after Carl Sandstedt. *Eur. J. Orthod.* **28**, 221–240 (2006).
2. Lekic, P. & McCulloch, C. A. Periodontal ligament cell population: the central role of fibroblasts in creating a unique tissue. *Anat. Rec.* **245**, 327–341 (1996).
3. He, Y., Macarak, E. J., Korostoff, J. M. & Howard, P. S. Compression and tension: differential effects on matrix accumulation by periodontal ligament fibroblasts in vitro. *Connect. Tissue Res.* **45**, 28–39 (2004).
4. Wolf, M. et al. CD8+ T cells mediate the regenerative PTH effect in hPDL cells via Wnt10b signaling. *Innate Immun.* **22**, 674–681 (2016).
5. Kirschneck, C., Maurer, M., Wolf, M., Reicheneder, C. & Proff, P. Regular nicotine intake increased tooth movement velocity, osteoclastogenesis and orthodontically induced dental root resorptions in a rat model. *Int. J. Oral. Sci.* **9**, 174–184 (2017).
6. Kirschneck, C., Proff, P., Maurer, M., Reicheneder, C. & Romer, P. Orthodontic forces add to nicotine-induced loss of periodontal bone: an *in vivo* and *in vitro* study. *J. Orofac. Orthop.* **76**, 195–212 (2015).
7. Kanzaki, H., Chiba, M., Shimizu, Y. & Mitani, H. Periodontal ligament cells under mechanical stress induce osteoclastogenesis by receptor activator of nuclear factor kappaB ligand up-regulation via prostaglandin E2 synthesis. *J. Bone Miner. Res.* **17**, 210–220 (2002).
8. Golz, L. et al. LPS from *P. gingivalis* and hypoxia increases oxidative stress in periodontal ligament fibroblasts and contributes to periodontitis. *Mediators Inflamm.* **2014**, 986264 (2014).
9. Golz, L. et al. Hypoxia and *P. gingivalis* synergistically induce HIF-1 and NF-kappaB activation in PDL cells and periodontal diseases. *Mediators Inflamm.* **2015**, 438085 (2015).
10. Son, G. Y., Shin, D. M. & Hong, J. H. Bacterial PAMPs and allergens trigger increase in [Ca(2+)]i-induced cytokine expression in human PDL fibroblasts. *Korean J. Physiol. Pharmacol.* **19**, 291–297 (2015).
11. Basdra, E. K. Biological reactions to orthodontic tooth movement. *J. Orofac. Orthop.* **58**, 2–15 (1997).
12. Khouw, F. E. & Goldhaber, P. Changes in vasculature of the periodontium associated with tooth movement in the rhesus monkey and dog. *Arch. Oral. Biol.* **15**, 1125–1132 (1970).
13. Niklas, A., Proff, P., Gosau, M. & Romer, P. The role of hypoxia in orthodontic tooth movement. *Int. J. Dent.* **2013**, 841840 (2013).
14. Kanzaki, H. et al. Cyclical tensile force on periodontal ligament cells inhibits osteoclastogenesis through OPG induction. *J. Dent. Res.* **85**, 457–462 (2006).
15. Schroder, A. et al. Expression kinetics of human periodontal ligament fibroblasts in the early phases of orthodontic tooth movement. *J. Orofac. Orthop.* **79**, 337–351 (2018).
16. Schröder, A. et al. Effects of ethanol on human periodontal ligament fibroblasts subjected to static compressive force. *Alcohol* **77**, 59–70 (2018).
17. Kook, S. H. et al. Mechanical force induces type I collagen expression in human periodontal ligament fibroblasts through activation of ERK/JNK and AP-1. *J. Cell. Biochem.* **106**, 1060–1067 (2009).
18. Lallier, T. E., Spencer, A. & Fowler, M. M. Transcript profiling of periodontal fibroblasts and osteoblasts. *J. Periodontol.* **76**, 1044–1055 (2005).
19. Jiang, N. et al. Periodontal ligament and alveolar bone in health and adaptation: tooth movement. *Front. Oral. Biol.* **18**, 1–8 (2016).
20. Alberts, B. et al. *Fibroblasts and their Transformations: the Connective-Tissue Cell Family*. 4th edn (Garland Science, New York, 2002).
21. Yamaguchi, M., Shimizu, N., Shibata, Y. & Abiko, Y. Effects of different magnitudes of tension-force on alkaline phosphatase activity in periodontal ligament cells. *J. Dent. Res.* **75**, 889–894 (1996).
22. Nettelhoff, L. et al. Influence of mechanical compression on human periodontal ligament fibroblasts and osteoblasts. *Clin. Oral. Investig.* **20**, 621–629 (2016).

23. Shimizu, N. et al. Induction of COX-2 expression by mechanical tension force in human periodontal ligament cells. *J. Periodontol.* **69**, 670–677 (1998).
24. Di Domenico, M. et al. Cytokines and VEGF induction in orthodontic movement in animal models. *J. Biomed. Biotechnol.* **2012**, 201689 (2012).
25. Miyagawa, A., Chiba, M., Hayashi, H. & Igarashi, K. Compressive force induces VEGF production in periodontal tissues. *J. Dent. Res.* **88**, 752–756 (2009).
26. Liu, W., Shen, S. M., Zhao, X. Y. & Chen, G. Q. Targeted genes and interacting proteins of hypoxia inducible factor-1. *Int. J. Biochem. Mol. Biol.* **3**, 165–178 (2012).
27. Ke, Q. & Costa, M. Hypoxia-inducible factor-1 (HIF-1). *Mol. Pharmacol.* **70**, 1469–1480 (2006).
28. Kuschel, A., Simon, P. & Tug, S. Functional regulation of HIF-1 α under normoxia-is there more than post-translational regulation? *J. Cell. Physiol.* **227**, 514–524 (2012).
29. Li, M. L. et al. Compression and hypoxia play independent roles while having combinative effects in the osteoclastogenesis induced by periodontal ligament cells. *Angle Orthod.* **86**, 66–73 (2016).
30. Li, J. P. et al. Lipopolysaccharide and hypoxia-induced HIF-1 activation in human gingival fibroblasts. *J. Periodontol.* **83**, 816–824 (2012).
31. Feng, S. et al. Mechanical activation of hypoxia-inducible factor 1 α drives endothelial dysfunction at atheroprone sites. *Arterioscler. Thromb. Vasc. Biol.* **37**, 2087–2101 (2017).
32. Masoud, G. N. & Li, W. HIF-1 α pathway: role, regulation and intervention for cancer therapy. *Acta Pharm. Sin. B* **5**, 378–389 (2015).
33. Jantsch, J. et al. Toll-like receptor activation and hypoxia use distinct signaling pathways to stabilize hypoxia-inducible factor 1 α (HIF1A) and result in differential HIF1A-dependent gene expression. *J. Leukoc. Biol.* **90**, 551–562 (2011).
34. Frede, S., Stockmann, C., Freitag, P. & Fandrey, J. Bacterial lipopolysaccharide induces HIF-1 activation in human monocytes via p44/42 MAPK and NF- κ B. *Biochem. J.* **396**, 517–527 (2006).
35. Kaidi, A., Qualtrough, D., Williams, A. C. & Paraskeva, C. Direct transcriptional up-regulation of cyclooxygenase-2 by hypoxia-inducible factor (HIF)-1 promotes colorectal tumor cell survival and enhances HIF-1 transcriptional activity during hypoxia. *Cancer Res.* **66**, 6683–6691 (2006).
36. Nogueira, A. V. et al. Biomechanical loading modulates proinflammatory and bone resorptive mediators in bacterial-stimulated PDL cells. *Mediators Inflamm.* **2014**, 425421 (2014).
37. Proff, P. & Romer, P. The molecular mechanism behind bone remodelling: a review. *Clin. Oral Investig.* **13**, 355–362 (2009).
38. Tyrovolas, J. B., Spyropoulos, M. N., Makou, M. & Perrea, D. Root resorption and the OPG/RANKL/RANK system: a mini review. *J. Oral. Sci.* **50**, 367–376 (2008).
39. Kirschneck, C., Meier, M., Bauer, K., Proff, P. & Fanghanel, J. Meloxicam medication reduces orthodontically induced dental root resorption and tooth movement velocity: a combined in vivo and in vitro study of dental-periodontal cells and tissue. *Cell Tissue Res.* **368**, 61–78 (2017).
40. Kirschneck, C. et al. Effects of the highly COX-2-selective analgesic NSAID etoricoxib on human periodontal ligament fibroblasts during compressive orthodontic mechanical strain. *Mediators Inflamm.* **2019**, 2514956 (2019).
41. Voisin, V., Caballé-Serrano, J., Sculean, A. & Gruber, R. Palatal fibroblasts reduce osteoclastogenesis in murine bone marrow cultures. *BMC Oral. Health* **16**, 34 (2016).
42. Hase, H., Kanno, Y., Kojima, H., Sakurai, D. & Kobata, T. Coculture of osteoclast precursors with rheumatoid synovial fibroblasts induces osteoclastogenesis via transforming growth factor beta-mediated down-regulation of osteoprotegerin. *Arthritis Rheum.* **58**, 3356–3365 (2008).
43. Kanjanamekanant, K., Luckprom, P. & Pavasant, P. Mechanical stress-induced interleukin-1 β expression through adenosine triphosphate/P2X7 receptor activation in human periodontal ligament cells. *J. Periodontol. Res.* **48**, 169–176 (2013).
44. Kirschneck, C. et al. Valid gene expression normalization by RT-qPCR in studies on hPDL fibroblasts with focus on orthodontic tooth movement and periodontitis. *Sci. Rep.* **7**, 14751 (2017).
45. Bustin, S. A. et al. The MIQE guidelines: minimum information for publication of quantitative real-time PCR experiments. *Clin. Chem.* **55**, 611 (2009).
46. Collin-Osdoby, P., Yu, X., Zheng, H. & Osdoby, P. RANKL-mediated osteoclast formation from murine RAW 264.7 cells. *Methods Mol. Med.* **80**, 153–166 (2003).



Open Access This article is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License, which permits use, sharing, adaptation, distribution and reproduction in any medium or format, as long as you give appropriate credit to the original author(s) and the source, provide a link to the Creative Commons license, and indicate if changes were made. The images or other third party material in this article are included in the article's Creative Commons license, unless indicated otherwise in a credit line to the material. If material is not included in the article's Creative Commons license and your intended use is not permitted by statutory regulation or exceeds the permitted use, you will need to obtain permission directly from the copyright holder. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

© The Author(s) 2019

Erstveröffentlichung der Ergebnisse (auf Englisch): Ullrich N, Schröder A, Jantsch J, Spanier G, Proff P, Kirschneck C. The role of mechanotransduction versus hypoxia during simulated orthodontic compressive strain-an in vitro study of human periodontal ligament fibroblasts. Int J Oral Sci. 2019 Nov 5;11(4):33. doi: 10.1038/s41368-019-0066-x. <https://www.nature.com/articles/s41368-019-0066-x>. Creative Commons Attribution 4.0 International License (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>) – deutsche Zusammenfassung des Originalartikels im Rahmen einer Qualifikationsarbeit (Dissertation).

Danksagung

Meinem Doktorvater Herrn Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Kirschneck danke ich ganz herzlich für die Überlassung des Dissertationsthemas und die ausgezeichnete Betreuung und Anleitung meiner Arbeit. Darüber hinaus möchte ich mich ganz besonders für die zahlreichen Gelegenheiten, meine wissenschaftliche Arbeit auf nationalen und internationalen Kongressen vorstellen zu dürfen, bedanken. Herr Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Kirschneck bot hierfür stets die nötige Unterstützung.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Frau Dr. rer. nat. Agnes Schröder für ihre tatkräftige Unterstützung bei sämtlichen Fragestellungen und bei der Durchführung der laborexperimentellen Versuche.

Herrn Prof. Dr. Dr. Peter Proff möchte ich für die Bereitstellung der benötigten Materialien und der Infrastruktur bedanken. Die Betreuung der Dissertation in der Poliklinik für Kieferorthopädie verlief stets strukturiert und zielführend.

Bei Frau Dipl.-Biol. Kathrin Bauer und Frau MTA Eva Zaglauer möchte ich mich für die geduldige Einführung in sämtliche Arbeitsmethoden des zellbiologischen Labors bedanken.

Meiner Familie und meiner Frau Viktoria gilt mein ganz besonderer Dank für die aufgebrachte Geduld und Motivation sowohl während meines Studiums, wie auch während der Promotionszeit.